

Lexplosiv

für Münsters Lesben



Nr.
5

LFT München

Damenwahl – Kordula Völker

Annette von Droste-Hülshoff und die Frauen

Eurogames Kopenhagen

Veranstaltungen

Herausgeberin:
 Lexplosiv
 Postfach 4805
 48027 Münster

www.lexplosiv.de
 E-mail: info@lexplosiv.de

**ANDERSRUM
 IST NICHT VERKEHRT.**
 Lesben und Schwule in NRW.
 Mit freundlicher Förderung durch die LAG Lesben in NRW aus Mitteln des Ministeriums Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW.

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke (fr)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa (cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien (aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika (nis)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Ekxa (peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute (utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina (gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,

Management & Vertrieb: Ute info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

N. Schwab, Pro-Me-Dia layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, BürgerInnen-Beratung, Cibaria, Cuba/LOFT, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
 15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Ja, uns kamen die Tränen. Da hielten wir voller Stolz die neue Ausgabe in den Händen, und was sehen wir? Das Titelbild schon undeutlich, das schöne Hintergrundlayout nicht zu erkennen und die Fotos im Inneren kaum besser als schlechte Kopien. So hatten wir uns das mit der neuen Druckerei nicht vorgestellt. Aber so ist das Leben. Günstige Preise bedeuten scheinbar eben auch schlechte Qualität.

Aber wir lassen uns nicht entmutigen. Wir wollen euch eine gute Zeitung bieten. Zukünftig müssen wir also höhere Druckkosten in Kauf nehmen. Was auch bedeutet: Wir brauchen mehr Anzeigen! Wenn ihr also etwas zu verkaufen habt, selbstständig seid oder eine kennt, die etwas anzubieten hat: Schaltet eine Anzeige in der Lexplosiv. Die Preise sind wirklich akzeptabel. Und auch sonst hören wir gerne von euch. Wie es geht, wisst ihr ja.

Und jetzt wünscht viel Spaß beim Lesen

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- **Impressum** Seite 2
- **Witz** Seite 14
- **Kleinanzeigen** Seite 17
- **Leserinnenbriefe** Seite 28
- **Veranstaltungsorte mit Karte...** Seite 31
- **Ständige Termine** Seite 31
- **Veranstaltungskalender und Hinweise** Seite 33
- **Vorschau LEXPLOSIV 06** Seite 35

Inhalt

- **Buchbesprechung – Out im Kino! Das lesbisch-schwule Filmlexikon**
Besprochen von Ingeborg Boxhammer Seite 5
- **Buchbesprechung**
Nie wieder Rigoletto Seite 6
- **Damenwahl – Lesbisch für Fortgeschrittene** von Kordula Völker Seite 7
- **Alex???**
Who the fuck is Alex???. Seite 8
- **Annette von Droste-Hülshoff und ihre Gefühle zu Frauen ...** Seite 9
- **Homosexuellenfeindliche Anzeige in „DIE ZEIT“** Seite 13
- **Die Ems – Eine tückische Kanutour im Mai** Seite 15
- **Sind SchweizerInnen im Sprachgebrauch sensibler?** Seite 18
- **Coming-out-Geschichten: «Der erste Kuss»** Seite 19
- **Glosse: Neulich... als eine unter vielen** Seite 20
- **LFT München – Erlebnisse einer Besucherin**..... Seite 21
- **LFT – Workshopthemen unter der Lupe** Seite 24
- **Eurogames 2003 in Kopenhagen** Seite 26
- **Sapphosguide – A Lesbian Guide to Europe?** Seite 29
- **Al Bundi und seine lesbische Nachbarin**..... Seite 30
- **Aus der Scene – diverses** Seite 30

Radlos?

**Neue und
gebrauchte Fahrräder**

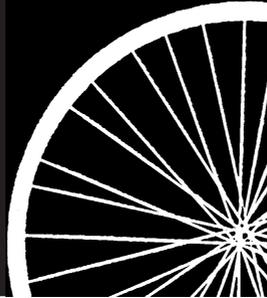
Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

LILA LEEZE

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61



Akkordeon spielend lernen

- individuelle Unterrichtskonzepte
- mit Spaß und Leichtigkeit zum Selbstausdruck finden
- Talente entdecken
- Streß bewältigen

Joy of Life

Anne-Marie Grage
Münster

Telefon: 02 51 / 21 85 76

Fax: 02 51 / 284 29 09

info@anne-marie-grage.de

www.anne-marie-grage.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelhagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstücksplatz, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelhagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
Fax: (0 38 30 1) 883 01
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de
www.ruegen-gutshaus.de



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Die Zimmer

Es gibt 6 Apartments, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 28,00 bis 50,00

Rügen

Buchbesprechung – Out im Kino!

Das lesbisch-schwule Filmlexikon

Neues schwullesbisches Filmlexikon erschienen! Nachschlagewerke zum Thema „Homosexualität im Film“. Buchbesprechung von Ingeborg Boxhammer

Angefangen hat es im Grunde genommen 1981 mit Vito Russo⁽¹⁾, der mit „The Celluloid Closet“ ein umfassendes Kompendium zum Thema Homosexualität im Film veröffentlichte. Filme mit lesbischem Inhalt wurden auch genannt, bildeten jedoch nicht den Schwerpunkt. Immer mal wieder gab es Artikel zum Lesbenfilm in der 1977 ins Leben gerufenen und periodisch erscheinenden Zeitschrift „Frauen und Film“⁽²⁾; aber der große Durchbruch in diesem Bereich kam erst mit dem Titel „Happy-End für wen?“ von Stefanie Hetze⁽³⁾, der 1986 das erste Mal veröffentlicht wurde und die erste übergreifende deutschsprachige Abhandlung zum Lesbenfilm und damit immer noch einen wichtigen Meilenstein darstellt. Hetze trug bereits 179 Filme zusammen, in denen etwas Lesbisches vorkommt. Für Schwule gab es 1989 mit „Gewalt & Leidenschaft“ von Hermann J. Huber⁽⁴⁾ ein ausführliches Lexikon. 1994 gab Steve Stewart⁽⁵⁾ einen Guide für schwule und lesbische Filme heraus;

1996 folgte die Enzyklopädie von Raymond Murray⁽⁶⁾. Der englischsprachige Lesbian Film Guide von Alison Darren⁽⁷⁾, erschienen 2000, bespricht über 222 Filme, in denen Lesben vorkommen und beschränkt sich naturgemäß vorwiegend auf englischsprachige Produktionen, die mitunter lediglich für einen Festivaleinsatz hierzulande sichtbar waren. Übersetzt wurde selbstverständlich keines dieser Bücher. Erst mit Daniela Sobeks Lexikon⁽⁸⁾, ebenfalls 2000 erschienen, liegt wieder eines in deutscher Sprache vor. Hier werden bereits über 600 Filme genannt. 2003 veröffentlicht der Quer-Verlag nun eine Gemeinschaftsarbeit von Axel Schock und Manuela Kay (siehe Kasten nächste Seite) mit zahlreichen Filmrezensionen, laut Klappentext an die 1000. Der dicke Wälzer weist nicht nur ein hilfreiches Titelregister auf, sondern auch über 20 inhaltliche Kategorien, die das Recherchieren nach Filmen erleichtern sollen. 243 Spielfilme werden genannt, in denen etwas Lesbisches vorkommt, und gut eine Hand-

voll Dokumentationen; der Rest widmet sich Schwulenbelangen. Das Vorwort spricht von einem Verhältnis von 6:1 und soll mit dieser Minderheit der gesellschaftlichen Realität von Lesben entsprechen. Es macht nicht nur Spaß, in all den Filmen zu blättern und in diversen Beurteilungen zu stöbern, denn die Qualität der einzelnen Besprechungen lässt sprachlich teilweise etwas zu wünschen übrig. „Die abgefuckte Kunst- und Drogenwelt der Fotografin“ in „High Art“ ist mir denn doch etwas zu umgangssprachlich, und missverständlich wird es, wenn die „in die Jahre gekommene Restaurateurin Laura...“ sich verliebt. Bibi Andersson ist Jahrgang 1935 und bei diesem Film gerade 42 Jahre alt. Besonders ärgerlich sind Rückfälle in sexistisch anmutende Formulierungen wie in der Beschreibung der verklemmten Frauen in „Kissing Jessica Stein“. Die Beziehung „... scheitert nicht zuletzt an Jessicas Frigidität.“ In unzähligen Filmbesprechungen wurde Frauen Frigidität vorgeworfen, weil die ihnen zu-



Bild: Internet (nis)

gewiesene sexuelle Rolle sie nicht befriedigte. Bei anderen Formulierungen wiederum drängt sich der Verdacht auf, dass der Film entweder gar nicht wirklich gesehen oder nicht verstanden wurde: Nicht „ein mit Lillian befreundeter Arzt“ schluckt in „A Florida Enchantment“ von 1914 ebenfalls ein geschlechtsänderndes Samenkorn, sondern die andere Hauptperson, ihr Verlobter Dr. Fred, wegen dessen Eskapaden sie die ganze Transgenderkomödie überhaupt träumt!

Wieso eigentlich ist „A Florida Enchantment“ im Lexikon (lief nie im deutschen Fernsehen oder Kino), während solch wichtige Produktionen wie „Erikas Leidenschaften“, „Die Angeklagte“, „Chastity“, „Late Bloomers“, „Wildside“, „Serving in Silence“, „Women love Women“, und „Grenzwächter“ oder „Über kurz oder lang“ fehlen? Neben etlichen beachteten Softsex-

produktionen, die kaum noch zu sehen sind, wurden offenbar alle Premiere-Ausstrahlungen und Videos weglassen, obwohl sich gerade da immer mal wieder interessante Lesbenfilme zeigen. Die Einleitung versucht die Auswahl zu erklären, wirft aber bei der kritischen Leseerin prompt die Frage auf, warum „Herr der Gezeiten“ von Barbra Streisand berücksichtigt wurde, nicht jedoch ihr legendäres Musical „Yentl“, in dem Yentl (Streisand) Hadass (Amy Irving) ehelicht ... Hier findet sich im lobenswerten Titelverzeichnis lediglich ein Hinweis auf die eingangs erläuterten einzelnen Themenbereiche, hier „Drag/Travestie“. Am Schluss gibt es zusätzlich neben einem Personenregister ein Themenregister, dem die jeweiligen Titel zugeordnet wurden und das damit bei einer konkreten Suche enorm hilft. Neben kleineren Männern ist somit ein nettes Nach-

schlagewerk entstanden, das Schwule und Lesben gleichermaßen ansprechen will, dessen Zusammenstellung ein wenig der Willkür entsprungen zu sein scheint.

(Ingeborg Boxhammer)

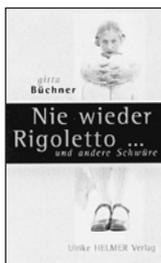
- 1 Vito Russo, *The Celluloid Closet. Homosexuality in the Movies.* USA 1987. Revised Edition.
- 2 *Frauen und Film.* Berlin 1977ff.
- 3 Stefanie Hetze, *Happy-end für wen? Kino und lesbische Frauen.* Frankfurt/Main 1986.
- 4 Herrmann J. Huber, *Gewalt und Leidenschaft. Das Lexikon Homosexualität in Film und Video.* Berlin 1989.
- 5 Steve Stewart, *Gay Hollywood. Film & Video Guide.* USA 1994.
- 6 Raymond Murray, *Images in the Dark. An Encyclopedia of Gay and Lesbian Film and Video.* USA 1996.
- 7 Alison Darren, *Lesbian Film Guide.* Cassel: London and New York 2000.
- 8 Daniela Sobek, *Lexikon lesbischer Frauen im Film.* München 2000.

Out im Kino!
Das lesbisch-schwule Filmlexikon
von Axel Schock und Manuela Kay, erschienen im Quer-
verlag für € 29,90

**Nie wieder Rigoletto
Gitta Büchner**

Gitta Büchner, die als Gewinnerin des schwul-lesbischen Literaturpreises NRW 2001 im KCM/LIVAS einigen bekannt sein dürfte, veröffentlichte ihr erstes Buch „Nie wieder Rigoletto“, eine Sammlung mit Kurzgeschichten. Ob ihre (meist) einsamen Heldinnen, von der Bankangestell-

ten über die Kioskbesitzerin bis zur Verkäuferin, komische Alltagssituationen erleben, tragische Lebenserfahrungen austauschen, oder gerade im Beziehungsstress mit der Liebsten stehen,



gelingt es Büchner, teilweise mit bitterbösem, schwarzem Humor, ihre Frauengestalten gekonnt darzustellen. Ein unterhaltsames Buch zum Schmökern und Schmunzeln, als leicht verdauliche Lektüre zwischendurch. (aka)

**Nie wieder Rigoletto...
... und andere Schwüre**
Ulrike Helmer Verlag, 14,90 €

Damenwahl – lesbisch für Fortgeschrittene

Kordula Völker

Am 22. Mai fanden sich rund 60 Personen, überwiegend Frauen, im KCM ein um das neue lesbische Kabarett-Programm von Kordula Völker zu genießen.

Sie erzählt uns von der EGP (Eingetragene Partnerschaft): „Ich will das nicht! Mein ganzes Feindbild ist futsch, da hab ich mich endlich daran gewöhnt, als Frau nicht mehr diskriminiert zu werden, und jetzt wollen die mich noch nicht mal mehr als Lesbe diskriminieren. Wir werden assimiliert bis zur Unkenntlichkeit, noch schneller als bei Star Trek, da war das erst in der 9. Staffel. Was soll das denn? Die Junglesbe von heute geht doch ohne Coming-Out direkt in die Ehe.“ Des weiteren erklärt sie uns, dass wir ja nicht mehr lesbisch, schwul oder homosexuell sind sondern queer. An den Ausdruck queer bindet sie die ganze Gender Diskussion und dass die „Queeration“ ein ungeahntes Potential an Verwirrungen bietet, wo durch die vielen verschiedenen Spielvarianten keiner mehr erkennen kann, wer denn nun der Feind ist.

Das LFT (Lesben Frühlingstreffen) bezeichnet sie als „Modernes Damencatzen auf lesbisch“. Kratzen,

schubsen, schlagen, natürlich alles ohne körperliche Gewalt. Schon zu Beginn des Treffens werden die Teilnehmerinnen durch verschiedene Massnahmen in Wettkampfstimmung gebracht: Der hohe Preis, die zu engen Schlafräume, durch total schlechte Ausschilderung der Workshopräume, nur vegetarisches Essen, dann muss frau auch noch selber spülen. Der grosse Showdown findet dann am Abschlussplenum statt, wo die gewinnt, die als erste einer der Orga-Lesben einen Nervenzusammenbruch beschert.

Wir werden darüber aufgeklärt, dass Hetero-Männer es heute wirklich schwer haben. Wir als Lesben wüssten ja wie die Frauen sind. „Wir Lesben sind überall, beim Friseur, im Sonnenstudio, im Elternbeirat der Schule, und da lauern wir auf ein frustriertes Hetero-Weibchen“. Und ehe sich's der Mann versieht, sitzen wir auf seinem Sofa und trinken sein letztes Bier.

„Tja, liebe Samer und Begatter, sie können noch alles auf eine Karte setzen und beim nächsten Partnerschaftsgespräch einen Redebeitrag besteuern, der länger als ein Satz ist!“

Auch schlägt Kordula vor,



Bilder: utz

ein „Lesbisches Co-Mütter-Fernsehen“ ins Leben zu rufen, wo wir den Kleinen „lesbengerechten“ Unterricht erteilen können, wie zum Buchstaben L: „Lustige Lesben lassen läppische Lederkerle links liegen“. Oder zum Buchstaben H: „Homophobe Heterosexuelle haben Haarausfall“. Dann werden wir durch eine Coming-Out-Prüfung geführt mit Fragen wie: „Was ist ein KV? Was ist das Gegenteil? Was ist demzufolge eine Frau mit langen Fingernägeln? – Single!“

Diverse Fragen zu unterschiedlichsten Sexspielzeugen werden uns kompetent beantwortet, z. B.: Wie erkennt frau die richtige Krüm-



Programm ist aber immer wieder auch durchgezogen von auf-rüttelnden politischen Passagen, wo einer das Lachen teilweise im Hals stecken bleibt. (nis)

senhauer zum Besten geben und beim Einkaufen prangert mir sein Konterfei von jeder Teenie-Zeitschrift entgegen. Vielleicht ist Alex aus Senden-



Daniel K. Bild: Internet

mung einer Banane? Indem frau sie sich an den Kopf hält und daran wiederum erkennen wir die Lesbe auf dem Wochenmarkt!

Zur Melodie von YMCA singt Kordula uns den Text: „Es ist so geil und schön lesbisch zu sein“.

Mit Sprüchen wie: „Gegen unseren CSD in Köln ist der Karneval in Rio eine Veranstaltung des Vatikans“, entlockt sie dem Publikum immer wieder herzhaftes Lachen. Das

Kommentar

Ich kann nur sagen, welche diese Veranstaltung verpasst hat, der ist wirklich ein Highlight des lesbischen Kabarett entgangen.

Die Mischung von politischen Aussagen verpackt und vermischt mit Satire und Komik empfand ich als sehr gelungen, zumal ich denke, dass frau heutzutage politische Aussagen immer irgendwie in eine unterhaltende Verpackung stecken muss, um überhaupt Gehör zu finden.

Das einzige, was ich nicht ganz verstehe ist: „Wieso hat das KCM diese Veranstaltung organisiert und nicht LIVAS?“ (nis)

Die CD „Damenwahl“ ein Mitschnitt des aktuellen Programms gibt's bei Kaktus Music 003 für 14,80 Euro oder kann auch bei Kordula Völker unter: www.voelkerkabarett.de, bestellt werden.

horst ja doch zu blitzsauber und ohne Ecken und Kanten und vielleicht sind in Deutschland letztendlich doch mehr die schrägen Vögel gefragt. Schließlich hatte man schon während der Ausscheidungen mehrfach gehört, dass Juliette zu geübt, zu perfekt sei. Und auch von ihr ist zur Zeit wenig zu sehen oder zu hören. Das mag allerdings auch daran liegen, dass sie nun bei unserem Dieter in Ungnade gefallen ist, weil sie den schnulzigen Song von ihm abgelehnt hat und auch sonst keine Lieder mehr von ihm singen möchte, da ihr die Musik von Bohlen grundsätzlich nicht gefällt. Also, Geschmack hat sie anscheinend immerhin...Trotzdem schade, denn als auch ich der Superstar-Manie verfallen war, ha-

Alex??? Who the fuck is Alex???

Deutschland suchte den Superstar – und hat ihn gefunden.

Nur scheint nicht der eigentliche Gewinner besagter Sendung der Superstar der Nati-

on zu sein, sondern vielmehr der eigenwillige Kinderpfleger aus Bayern, Daniel K. In allen möglichen Fernsehsendungen darf er seine gewagten Interpretationen altbekannter Gas-

be ich schließlich für Juliette gestimmt, ob ich da allerdings so ganz objektiv war...?

Was also haben wir aus der ganzen Sendung gelernt:

Die talentierte Juliette hat gute Miene zum bösen Spiel ge-

macht und dafür prompt die Quittung bekommen.

Der Sendenhorster Einheits- tanzschritt von Schönling Alexander reicht letztendlich doch nicht aus.

Und der wahre Superstar ist

einer, der weder singen noch tanzen kann, sich dafür aber nahtlos in die Reihe exzentrischer Selbstdarsteller à la Guido Horn und Alf Poier einfügt. – Na dann: Piep, piep, piep... (cn)

„An deine Schulter huscht` ich gleich“

Annette von Droste-Hülshoff und ihre Gefühle zu Frauen

Annette, Annette, wer hätte das gedacht? Du nun auch oder sind das alles nur Hirngespinnste und Wunschdenken?

Nun, laut Artikel im Stern Nr. 12 vom 13.03.2003 hast du jedenfalls „herzergreifende Liebesgedichte“ (S. 112) an Amalie Hassenpflug geschrieben. Herausgefunden hat das eine Seniorin, die sich per Internet mit Ahnenforschung beschäftigt und

„So stieß sie auf eine Vorfahrin, Amalie, die mit den Gebrüdern Grimm verschwägert war und eine Liebhaberin der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff gewesen sein soll.“ (Stern Nr. 12, S. 124)

Kann es denn wirklich sein?

Ja, es kann. Das Gedicht „Der Traum“ gewidmet „An Amalie H.“, aus dem auch die Überschrift stammt, ist für die damalige Zeit schon ziemlich deutlich. Auch das Gedicht „Katharine Schücking“ hat da so einige Stellen zu bieten. Literaturwissenschaftler gehen ja eher von einer Beziehung zu Levin Schücking, dem Sohn



Bilder: Internet

Der Traum (1844 veröff.)

An Amalie H.

Jüngst hab' ich dich gesehn im Traum,
So lieblich saßest du behütet
in einer Laube grünem Raum,
Von duftendem Jasmin umblüthet,
Durch Zweige fiel das goldne Licht,
Aus Vogelkehlen ward gesungen,
Du saßest da, wie ein Gedicht
Von einem Blumenkranz umschlungen.

Und deine liebe Rechte trug
Das Antlitz mit so edlen Sitten,
Im Sand das aufgeschlagne Buch
Schien von dem Schooße dir geglitten;
Dich lehnend an den frischen Haag
Hauchtest du flüsternd leise Küsse,
Im Auge einer Thräne lag,
Wie Thau im Kelche der Narzisse.

Dich anzuschauen war meine Lust,
Zu lauschen deiner Züge Regen,
Und dennoch hätt' ich gern gewußt,
Was dich so innig mocht' bewegen?
Da bogst du sacht hinab den Zweig,
Strichst lächelnd an der Spitzenhaube,
An deine Schulter huscht' ich gleich,
Sah einen Baum in schlichtem Laube:



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

- | | |
|--------------------------------|--|
| jeden Dienstag
ab 20.00 Uhr | Thekenabend
mit Birgit und Kristina |
| jeden Dienstag
ab 20.30 Uhr | Lesben-/Frauen-
Bibliothek |
| 1. Dienstag
ab 20.00 Uhr | Stammtisch für
Lesben ab 30 |
| 2. Dienstag
20.30 Uhr | Coming-Out
Stammtisch |
| 4. Dienstag
20.30 Uhr | Lesben-/Frauenfilm-
abend |
| 3. Samstag
ab 22.00 Uhr | Lesben-/Frauenfete |
| 2. Sonntag
15.30–18.30 Uhr | Tanztee |

Du findest uns:

Am Hawerkamp 31
48155 Münster

Postanschrift:
Postfach 4844
48027 Münster

Telefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 Uhr

Fax:
0251 899 89 02

E-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>

Infos zu:

- Coming-Out-Gruppen
- offener Treff junger Lesben bis 27 Jahre
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr

Und auf dem Baume saß ein Fink,
Der schleppte dürres Moos und Reisig,
"Schau her, schau wieder!" zirpt' er flink
Und förderte am Nestchen fleißig;
Er sah so keck und fröhlich aus,
Als trüg er des Flamingo Kleider,
So sorglich hüpfte er um sein Haus,
Als fürcht' er bösen Blick und Neider.

Und wenn ein Reischen er gelegt,
Dann rief er alle Welt zu Zeugen,
Als müsse was der Garten hegt,
Blum' und Gesträuch sich vor ihm neigen;
Um deine Lippe flog ein Zug,
Wie ich ihn oft an ihr gesehen,
Und meinen Namen ließ im Flug
Sie über ihre Spalte gehen.

Schon hob ich meine Hand hinauf
Mit leisem Schläge dich zu strafen,
Allein da wachte ich plötzlich auf
Und bin nicht wieder eingeschlafen;
Nur deiner hab' ich fortgedacht,
Sah dich so gern am grünen Haage,
Mich dünkt, so lieb wie in der Nacht
Sah ich dich noch an keinem Tage.

Im Eise schlummern Blum' und Zweig,
Dezemberwinde schneidend wehen,
Der Garten steht im Wolkenreich,
Wo tausend schönre Gärten stehen;
So golden ist kein Sonnenschein,
Daß er wie der erträumte blinke;
Doch du, bist du nicht wirklich mein?
Und bin ich nicht dein dummer Finke?

[Haag] in diesem Zusammenhang, Hecke

von „Cathinka“, wie sie Katherine Schücking in dem Gedicht nennt, aus. Gedichte können so oder so interpretiert werden. Weitere Hinweise wären da hilfreich. Und es gibt sie: 1825 reist Annette,

die Zeit ihres Lebens kränkelte, „auf ärztlichen Rat“ zu Verwandten an den Rhein. Dort erlebt sie eine neue Welt, das Lebensgefühl beschwingter, unbeschwerter Heiterkeit. Sie begegnet Karl Simrock, A. W. Schlegel und Adele Schopenhauer.“ (aus dem Internet: Kurzbiografie der Bibliotheca Augustina der FH Augsburg). Lassen wir mal die Herren beiseite, die sind nur für Literaturwissenschaftlerinnen interessant, aber Adele Schopenhauer sollten wir uns genauer ansehen.



Deren Kurzbiografie, ebenfalls auf den genannten Seiten im Netz nachzulesen, ließen mich aufhorchen. Und was finde ich dort? Nicht nur den Namen ihrer (Adeles) Freundin, nein auch ein Gedicht mit dem Titel „An die Liebste“. Ich halte das für ziemlich eindeutig. Fazit: Annette hatte Kontakt zu Frauen, die mit großer Wahrscheinlichkeit Frauen liebten. Ihr war diese Möglichkeit also bewusst. Also schließe ich daraus, dass sie wusste, was sie damals zu Papier brachte. Nun, natürlich tummle ich mich hier in Vermutungen und Gerüchten. Vielen konservativen Drosteliebhavern wird das gar nicht gefallen, schließlich ist Annette mit ihrer „Judenbuche“ einer der Literatur-Exportschlager der Nation, und da stört dies ungemein den guten Ruf der Dichterin, jedenfalls in deren Denken. Auch wird es sicher sinnvoll sein, diesen Vermutungen gründlich nachzugehen. Und wenn es sich als wahr herausstellt, ist das schon eine kleine Sensation, oder nicht? (heg)
(noch zwei Gedichte zum Thema auf Seite 12)

Katharine Schücking

Du hast es nie geahndet, nie gewußt,
Wie groß mein Lieben ist zu dir gewesen,
Nie hat dein klares Aug' in meiner Brust
Die schein verhüllte Runenschrift gelesen,
Wenn du mir freundlich reichtest deine Hand,
Und wir zusammen durch die Grüne wallten,
Nicht wußtest du, daß wie ein Götterpfand
Ich, wie ein köstlich Kleinod sie gehalten.

Du sahst mich nicht, als ich, ein heftig Kind,
Vom ersten Kuß der jungen Muse trunken,
Im Garten kniete, wo die Quelle rinnt,
Und weinend in die Gräser bin gesunken;
Als zitternd ich gedreht der Thüre Schloß,
Da ich zum ersten Mal dich sollte schauen,
Westphalens Dichterin, und wie da floß
Durch mein bewegtes Herz ein selig Grauen.

Sehr jung war ich und sehr an Liebe reich,
Begeisterung der Hauch von dem ich lebte;
Ach! Manches ist zerstäubt, der Asche gleich,
Was einst als Flamme durch die Adern bebte!
Mein Blick ward klar und mein Erkennen stark,
Von seinem Throne mußte Manches steigen,
Und was ich einst genannt des Lebens Mark,
Das fühlt' ich jetzt mit frischem Stolz mein eigen.

So scheut' ich es, als fromme Schülerin,
Dir wieder in das dunkle Aug' zu sehen,
Ich wollte nicht vor meiner Meisterin
Hochmüthig, mit bedecktem Haupte, stehen.
Auch war ich krank, mein Sinnen sehr verwirrt,
Und keinen Namen mocht' ich sehndend nennen;
Doch hat dies deine Liebe nicht geirrt,
Du drangst zu mir nach langer Jahre Trennen.

Und als du vor mich tratest, fest und klar,
Und blicktest tief mir in der Seele Gründe,
Da ward ich meiner Schwäche wohl gewahr,
Was ich gedacht, das schien mir schwere Sünde.
Dein Bild, du Starke in der Läuterung Brand,

Adele Schopenhauer (1797-1849) Schafft Dir Dein Dichter,
Liebchen, zum Schmuck.

An die Liebste Blickt er ins Herz Dir,
Holt er die Schätze
Klar wie der Himmel Alle vervielfacht
Ist Deine Seele, Wieder herauf.

Rein wie der Aether Laß mich versinken
Ist Dein Gemüth! In Deiner Augen,
In Deiner Wunder
Lieblichen Welt.

Reich wie die Erde Wie Erd' und Himmel
Ist meine Liebe, Däfte vereinen,
Tausendgestaltig Tritt sie ans Licht,
Töne und Bilder, Eint Lieb' und Schönheit
Innere Welten Leben in uns!

Stieg wie ein Phönix aus der Asche wieder,
Und tief im Herzen hab' ich es erkannt,
Wie zehnfach größer du als deine Lieder.

Du sahst, Bescheid'ne, nicht, daß damals hier
Aus deinem Blick Genesung ich getrunken,
Daß deines Mundes Laute damals mir
Wie Naphtha in die Seele sind gesunken.
Ein jedes Wort, durchsichtig wie Krystall
Und kräftig gleich dem edelsten der Weine,
Schien mir zu rufen: "Auf! der Launen Ball,
Steh auf! erhebe dich, du Schwach' und Kleine!"

Nun bist du hin! von Gottes reinstem Bild
Ist nur ein grüner Hügel uns geblieben,
Den heut' umziehn die Winterstürme wild
Und die Gedanken derer, die dich lieben.
Auch hör' ich, daß man einen Kranz gelegt
Von Lorbeer in des Grabes dunkle Moose,
Doch ich, Cathinka, widme dir bewegt
Den Efeu und die dornenvollste Rose.

[Phönix aus der Asche] Nach dem antiken Mythos stürzt sich Phönix, ein den Sonnengott verkörpern der Vogel, in bestimmten Abständen ins Feuer, um daraus verjüngt wieder aufzusteigen.

[Naphtha] stark riechendes Steinöl.

„DIE ZEIT“ druckt homosexuellenfeindliche Anzeigen

Die unten stehende Anzeige wurde am 30.04.03 in „DIE ZEIT“ Nr. 19 veröffentlicht. Wir sahen uns dadurch veranlasst, einen Leserinnenbrief an die Zeitung zu schicken, den Briefwechsel drucken wir auf der folgenden Seite ab.

ANZEIGE

Resolution der Bekenntnisbewegung "Kein anderes Evangelium" zum Thema "Segnung homosexueller Partnerschaften in der Kirche"

Kirche Jesu Christi ist zu allen Zeiten gefordert, in Verantwortung vor ihrem Herrn das ihr anvertraute, lebendige Wort authentisch zur Geltung zu bringen. Im Gewirr der Stimmen, Erwartungen und Ansprüche wechselnder Zeiten darf "die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung" nicht dem "Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen" (II. Barmer These 1934). Die evangelischen Kirchen in Deutschland drohen zur Zeit in der Bewährungsprobe, die die Forderung nach Anerkennung und "Segnung" homosexueller Beziehungen für sie bedeutet, auf breiter Front zu erliegen. Sie bleiben damit ihrer Zeit das biblisch begründete Zeugnis schuldig und verspielen als Mitläufer "postmoderner" Beliebigkeit ihre Vollmacht. Der Bundesarbeitskreis der Bekenntnisbewegung "Kein anderes Evangelium" sieht sich deshalb genötigt, im Sinne der Grundlagen evangelischen Glaubens wie folgt öffentlich Stellung zu nehmen:

1) Die Kirchen der Reformation sind für den Entscheid in *allen* Fragen des Glaubens und des christlichen Lebens allein an die Heilige Schrift gewiesen. Neben ihr kommen keine anderen Quellen für eine Urteilsbildung in Fragen der Lehre und der Ethik in Betracht (I. Barmer These 1934). Das heißt auch für Synoden und Kirchenleitungen, daß sie ihre Entscheidungen an Hand der Bibel als unbedingt gültigem Urmaßstab ("norma normans") zu treffen haben. Es steht ihnen dagegen nicht zu, an Hand fremder Autoritäten *über* die Bibel zu entscheiden, ob ihre Aussagen zu einem bestimmten Thema von Gewicht, noch "aktuell" oder ernst zu nehmen sind. Das Wort Gottes ist nicht "situations-" oder "kontextabhängig", sondern schafft zu allen Zeiten erst selbst die Situation und den Kontext des vor seinem Gott stehenden Menschen.

2) Die Verkündigung der Kirche hat die Rechtfertigung des Sünders um Christi willen zum Inhalt. Dabei ist vorausgesetzt, daß die Kirche Sünde beim Namen nennt, weil sie sonst den Sünder der Rechtfertigung um Christi willen und der Möglichkeit der Lebenserneuerung beraubt. Die Kirche kann das, was in Gottes Augen böse und verkehrt ist, nicht gut nennen, ohne sich selbst dem Gericht Gottes auszusetzen (Jes 5, 20; Hes 3, 17-19).

3) Das Zeugnis der Bibel zur Frage der Homosexualität ist einstimmig, klar und keineswegs nur eine Randfrage. Praktizierte Homosexualität widerspricht der Heiligkeit Gottes (3. Mose 18, 22; 20, 13), der den Menschen als Mann und Frau erschuf. Ausschließlich auf der unauf löslichen Beziehung von Mann und Frau liegt der Segen der weitergehenden Schöpfung (1. Mose 1, 27f.; Matth 19,3-9). Homosexualität dagegen schließt von der Teilhabe am Reich Gottes aus (1. Kor 6, 10), hat in, der Lebensordnung des Neuen Bundes keinen Raum (1. Tim 1, 10f.) und ist ein Zeichen der Abkehr des Menschen von Gott, in dem bereits das Gericht beginnt (Röm 1, 26f.). Zugleich aber bietet das Evangelium die Erneuerung, Abwaschung und Heiligung des in homosexuellem Begehren und Leben befangenen Sinnes an (1. Kor 6, 9-11).

Wir fordern daher die EKD und die in ihr zusammengeschlossenen Landeskirchen auf,

1. wieder die biblische Lehre von der Ehe als alleine dem Willen Gottes gemäßer Form des Verhältnisses der Geschlechter unverfälscht und ohne Abstriche öffentlich zu bezeugen.
2. gemäß "Gottes Gebot ... vor dem Betreten des ganzen Weges, der dann in konkreter Homosexualität sein bitteres Ende finden kann", zu warnen (Karl Barth, Kirchliche Dogmatik III/4, § 54).
3. um so mehr alle Synodenbeschlüsse, die eine Bejahung- oder gar Segnung gelebter Homosexualität enthalten, umgehend zurückzunehmen und darüber Buße zu tun.
4. Klarheit darüber zu schaffen, daß Homosexualität im Pfarrhaus nicht gelebt werden kann, und sie dort nachdrücklich zu unterbinden.
5. eine Seelsorgearbeit für homosexuell empfindende Menschen, die für sich Veränderung wünschen, auf allen Ebenen zu unterstützen und zu fördern.

Wir fordern die Glieder der EKD-Kirchen auf,

1. in Ehrfurcht vor Gott und ohne Menschenfurcht die biblischen Wahrheiten über das Zusammenleben der Geschlechter zu bezeugen.
2. der Verkehrung des Wortes Gottes im Sinne des Zeitgeistes mit liebevoller Ermahnung, aber mit Bestimmtheit zu widerstehen.
3. beharrlich falsch lehrende Personen, Gremien und Gemeinden zu meiden und zu verlassen.
4. kirchlichen Werken und Institutionen, die homosexuelle Praxis ausdrücklich bejahen und fördern, keine Spenden und andere Unterstützung mehr zukommen zu lassen.
5. die christlichen Seelsorgedienste für homosexuell Empfindende auf allen Ebenen zu unterstützen.

Für die Bekenntnisbewegung verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Hansfrieder Hellenschmidt, Vorsitzender, Röttenstraße 26, 70794 Filderstadt,
FAX 07158/6 99 91, Bankkonto: Volksbank Filder e.G. (BLZ 61161696) Konto-Nr. 65500016

Leserinnenbrief an „DIE ZEIT“

Mit großem Entsetzen mussten wir feststellen, dass in der Ausgabe Nr. 19 vom 30.4.2003 auf Seite 28 eine Anzeige erschienen ist, die im höchsten Maße homosexuellenfeindlich ist. Wir haben „Die Zeit“ bisher immer als liberal und aufgeklärt im besten Sinne dieser europäischen Tradition wahrgenommen. Um so bedauerlicher ist das Erscheinen dieser

Anzeige. Es ist nicht neu, dass große Teile der Kirchen Homosexuelle ablehnen, dass Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern kirchlicher Organisation der Verlust des Arbeitsplatzes droht, wenn sie sich zu ihrer homosexuellen Partnerschaft bekennen. Neu ist hingegen, dass sich „Die Zeit“ zum Sprachrohr einer solch menschenverachtenden Einstellung macht.

Es kann natürlich auch spekuliert werden, dass es der Zeitung finanziell so schlecht geht, dass sie auf derartige Werbung angewiesen ist. Es bleibt zu hoffen, dass dies ein einzelner „Ausrutscher“ bleibt. Sollte so etwas zu gängigen Praxis werden, werden wir uns wohl nach einer neuen Lektüre umsehen müssen. Schade!

Diesen Brief haben 8 Personen aus Münster unterschreiben

Der Witz zum Thema

Jesus und die Ehebrecherin

Jesus fordert die Menge auf, die Ehebrecherin zu steinigen und sagt: „Wer ohne Schuld ist unter euch, werfe den ersten Stein.“ Und diese kleine alte Frau kämpft sich durch die Meute, hebt einen schweren Brocken auf und wirft ihn auf die Ehebrecherin. Krach, bumm, plumps, tot ist sie. Und Jesus dreht sich zu der Alten um und sagt: „Manchmal finde ich dich echt zum Kotzen, Mutter.“

Anzeigenwerbung der Bekennnisbewegung „Kein anderes Evangelium“ in ZEIT Nr. 19 vom 30.04.2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Redaktion hat Ihr E-Mail vom 13.05.03 an uns weitergeleitet, da Ihre Kritik den Anzeigenteil betrifft. Anzeigen und Redaktion sind in unserem Hause strikt vonein-

Antwortschreiben: „DIE ZEIT“

ander getrennt.

Lassen Sie uns bitte kurz erläutern, nach welchen Regeln wir über die Annahme von Anzeigen entscheiden: Wir lehnen Aufträge stets ab, wenn Anzeigenaussagen gegen Gesetze verstoßen. Ansonsten meinen wir jedoch, sollte eine Zeitung mit liberalem Anspruch wie DIE ZEIT auch bei der Veröffentlichung von Anzeigen ein Höchstmaß an Liberalität gelten lassen. Anderenfalls liefe sie leicht Gefahr, sich zum Zensor im Namen ihrer Leser zu erheben. Das gilt besonders für Anzeigen mit politischen und religiösen Inhalten. Wir möchten es daher unseren kritischen Leserinnen und Lesern überlassen, sich ein Urteil über die jeweiligen Anzeigen zu bilden. Bitte haben Sie Verständnis

dafür, dass wir auch in Zukunft nach diesem Prinzip verfahren werden.

Wir hoffen, Sie bleiben weiterhin ein kritischer ZEIT-Leser, auch wenn die eine oder andere Anzeige nicht Ihre Zustimmung findet.

Mit freundlichem Gruß

*DIE ZEIT, Anzeigenleitung
Roger Schneider*

Kommentar

Mit dieser Argumentation könnte DIE ZEIT z.B. auch ausländischer-, jüden- oder frauenfeindliche Werbung veröffentlichen. Es ist jedoch nur schwer vorstellbar, dass dies die Zustimmung der Anzeigenredaktion fände.

Fazit: Um einen Herrn Roger Schneider und andere davon abzuhalten, homosexuellenfeindliche Äußerungen zu verbreiten, bedarf es eines Antidiskriminierungsgesetzes. (fr)

Die Ems – Eine tückische Kanutour in den Mai

Wir, eine Gruppe von vierzehn Frauen haben uns am 1. Mai zum Fahrradfahren mit anschließender Kanutour verabredet.

Ich persönlich lasse den Fahrradteil aus und fahre mit dem Auto mit, welches ein privates Kanu nach Telgte bringt.



Bei der Instruktion

Bilder: utz

Dort erwarten wir die anderen Kanus vom Verleih und natürlich auch unsere Mitpaddlerinnen. Nach einer kleinen Irrfahrt durch Telgte (wie mir erzählt wurde) kommen die Fahrradfrauen alle zufrieden am Einstiegsort an. Nachdem wir uns auf die 6 Kanus verteilt und unsere Ersatzklamotten in die wasserdichten Fässer verstaut hatten, legten die ersten ab.

Ich war im Grunde ahnungslos, wusste gar nicht, dass es hier in diesem flachen Gelän-

de überhaupt Stromschnellen geben kann (und hatte deshalb auch keine Ersatzkleider mit). Ich wurde sozusagen davon überrascht, denn zufällig waren wir auch noch das vorderste Kanu. Meine Mitpaddlerin und ich sind aber gut über die erste Strom-

schnelle gekommen und haben sofort gewendet, um den anderen zuzusehen, auch Kanu 2 ist ohne Probleme runtergefahren – hatte wie wir nur ein bisschen Wasser im Boot. Alles ging gut bei Kanu 3 bis kurz nach der Stromschnelle, wo das Boot plötzlich kieloben schwamm und ein einsames Paddel auf uns zutrieb. Alle drei Insassinnen waren aber wohlauf und ausser dem Paddel war auch noch alles da. Kanu 2 wollte helfen und dafür anlegen, da-

bei ist nun auch dieses Boot gekippt und wir hatten schon fünf nasse Frauen.

Während wir das Paddel eingesammelt haben, sind auch die anderen Kanus ohne Zwischenfälle über die Stromschnellen gekommen. Die drei Erstgekippten waren schon dabei sich umzuziehen, und ich wusste jetzt, wieso es eine weise Entscheidung war, Ersatzkleidung mitzunehmen, zumal mir jetzt auch gesagt wurde: „Ja da kommen noch drei Stromschnellen“.

Nachdem fast alle wieder trocken waren, paddelten wir gemütlich weiter. Wir legten an einer kleinen Sandbank an, um uns mit Brötchen und Getränken zu stärken, auch ein Flachmann mit Grappa machte die Runde und wärmte die noch etwas schockierten Schiffsbrüchigen.

Als wir auf die zweite Stromschnelle zufuhren, bemerkten wir am Ufer ein Schild mit der Aufschrift: „Achtung in 100m Lebensgefahr“. Daraufhin hielten wir alle an, was sich etwas schwierig gestaltete, da sich im Grunde nur eine Frau an einem Büschel Gras festhielt und die andern Kanus sich an deren Boot. Zwei stiegen aus um die „Lebensgefahr“ zu besichtigen und kamen mit der Nachricht wieder, dass diese Stromschnelle ja



MONTE VUALA

Frauenhotel für Ferien & Kur, Kurse & Ausbildung
CH-8881 Walenstadtberg • Tel/Fax 0049-81 735 11 15

Website: www.frauenhotel.org

kostenloser katalog unter 07 11-6 64 55 44

www. **lesbenkaufhaus**.de
lesbisch + kompetent

bücher
cds
videos

sextoys
poster
karten

schmuck
und
mehr...



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
17.00 - 01.00 Uhr
Fussballsamstage
15.00 - 01.00 Uhr

Küche:
Montag bis Samstag:
18.00 - 24.00 Uhr
Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrock 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88



labrys.de

Modernes Antiquariat für Frauenliteratur

Neuwertige und gebrauchte Frauen- und
Lesbenliteratur bequem von zuhause aussuchen und
bestellen unter: www.labrys.de

nun viel weniger schlimm wäre als die erste, und so fassen wir uns alle ein Herz und sind drauflos gesteuert – trotz der vielen Schaulustigen auf der Brücke. Super, alles ging gut und so waren wieder alle ziemlich selbstsicher. Stromschnelle Nummer drei war eigentlich auch kein Problem, wenn dahinter nicht so viele

der?„, gespielt – war sehr lustig, da wir ja nicht wirklich alle gleich gebaut waren. Als erstes wurden dann die Durchnässten mit dem Auto nach Hause gebracht. Der Kanuverleiher war auch schon mit den Fahrrädern da und die Fahrradfahrerinnen machten sich auf den Weg. Zwei von uns passten noch auf die privaten



Äste in den Fluss gegangen hätten und unser Unglückskanu genau auf diese Äste zuglitt. Die ersten beiden Frauen duckten sich (wie bei der Instruktion gelernt) nach vorne, nur leider duckte sich die letzte Mitfahrerin auf die Seite und das Boot schwamm wieder irgendwie verkehrt rum im Fluss. Da jetzt keine Ersatzklamotten mehr da waren, beschlossen wir zum Ausstiegsort weiter zu paddeln. Wir kamen gerade an, als die ersten Tropfen von oben kamen und konnten uns alle noch unter die Brücke retten.

Da haben wir dann das Spiel „Wer hat noch trockene Klei-

beiden Kanus auf und warteten, dass wir abgeholt wurden. Wir fuhren dann direkt zum Garten, wo das Grillen geplant war. Die Fahrradgruppe hatte noch etwas Pech, nicht nur, dass sie die ganze Zeit gegen den Wind pedalen musste – nein, kurz vor dem ersehnten Ziel fing es auch noch an zu regnen wie aus Kübeln.

Es wurde ein sehr unterhaltsamer Abend, alle waren wieder trocken und konnten über ihre erlebten Abenteuer berichten. Spruch wie: „Nächstes Jahr bieten wir einen Kenterkurs an, das können wir ja jetzt“ führten zu schallendem Gelächter. (nis)

KLEINANZEIGEN

■ **Essecke:** runder Glastisch mit Chromfuß, 4 Wippstühle, Chromgestell und Korbgeflecht als Sitzfläche günstig abzugeben.

Meldet Euch unter:
0171-2747318

■ **Doppelbett,** stoffbezogen, incl. Lattenrost und großem Bettkasten (ohne Matratzen), preisgünstig abzugeben.
Tel.: 0171-2653747

■ **Monitor 21"** zu verkaufen, Marke Miro 1280x1024, 86Hz mit BNC Eingang und D-Sub15 Anschluss. Ideal für Spielerin. Kleiner Defekt, nach ca. 1 Std fängt er leicht an zu pfeifen (Zeilentrafo). Verhandlungspreis 150 Euro.

Tel 02506 7742 (ganztags)

■ **Runder Gartentisch,** originalverpackt (Durchmesser 90cm), weiss, klappbar, mit Sonnenschirmhalterung. Günstig abzugeben.
Tel: 0251-527078

■ **2-Sitzer und Sessel,** Stoff-Leder-Kombi, grau/blau/rot. Wie neu, Preis VB.
Tel.: 02571-560108 AB.

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Ein Gruß an die Liebste, ein altes Sofa zu verkaufen. Schreib an: Kleinanzeige@lexplosiv.de

Sind SchweizerInnen im Sprachgebrauch sensibler?



Als eine Frau der feministischen Frauenbewegung, die ihren Ursprung eindeutig hier in Deutschland hatte, habe ich mit Verwunderung festgestellt, dass kaum Lesben die weiblichen Sprach-Formen verwenden.

Verwunderung deshalb, weil wir Schweizerinnen uns in den 80er Jahren sehr an der deutschen Frauenbewegung orientierten und es geschafft haben, dass wirklich fast alle offiziellen Schreiben jetzt neutral gehalten werden und auch Zeitungen und Zeitschriften meistens beide Geschlechter ansprechen. Und was in der Schweiz gar nicht mehr vorkommt ist, dass eine Frau von sich selbst mit einer männlichen Berufsbezeichnung spricht. Wirklich absolut nie würde eine Schweizerin von sich sagen: Ich bin Arzt, Mechaniker, Verkäufer. Und dieser Gebrauch ist auch in den Medien üblich. Ebenfalls nie würde ein Journalist oder eine Journalistin eine Frau mit den Worten ansprechen: Sie als Berater, was meinen Sie dazu. Solch eine Formulierung ist geradezu undenkbar und ja auch im grammatikalischen Sinne falsch. Auch fällt mir in meinem lesbischen Umfeld

immer wieder auf, dass in reinen Frauengruppen Sätze fallen wie: Wer das nicht haben kann, der... – richtig (gemäss Duden) heisst es: Wer...die... und noch besser ist: Welche... die...

Dazu Folgendes, der sogenannte Selbsttest: Stell Dir einen Arzt, einen Maurer, einen Techniker vor und guck Dir dieses imaginäre Bild genau an! Du hast eine Frau gesehen? Dann gehörst Du zu einer sehr, sehr kleinen Minderheit.

Und nun zur Ausgangsfrage, sind Schweizerinnen sensibler im Sprachgebrauch? Ich denke ja und habe mich dann natürlich gefragt – warum. Und bin auf einen sehr wesentlichen kulturellen Unterschied gestossen. Durch den Jahrhunderte alten Umgang mit Minderheiten, scheint sich doch eine Sensibilisierung bemerkbar zu machen. Seit ich mich erinnern kann, war es wichtig, dass alles in den 3, später 4, Landessprachen formuliert und ausgezeichnet war. Auch im Parlament musste immer darauf geachtet werden, dass die „Romand“ (französisch Sprechende), die „Tessiner“ (italienisch Sprechende) und auch die „Rätoromanen“ (rätoromanisch Sprechende) entsprechend ihres Bevölkerungsanteils berücksichtigt werden.

Der Anteil der deutschsprachigen Menschen in der Schweiz ist der grösste, gefolgt von den Romand; und diese beiden Bevölkerungsgruppen hatten und haben Probleme kultureller Art miteinander.

Nun scheint in den 80er Jahren den SchweizerInnen doch aufgefallen zu sein, dass mehr als 50% der Bevölkerung weiblich ist und man hat den Feminismus zwar auch belächelt aber doch in einem ernsthafteren Sinne umgesetzt als hier in Deutschland. Zwar schlägt sich das im Parlament auch nicht zahlreicher nieder als in Deutschland aber doch sehr ähnlich (siehe Kasten unten) *(nis)*

Parlamentsvergleich

Nationalrat: 25,5 % Frauen (vergleichbar mit dem deutschen Bundestag: 30,9 % Frauen). Ständerat: 18,7 % Frauen (vergleichbar mit dem deutschen Bundesrat: 18 % Frauen). Bundesrat: 2 Frauen, 5 Männer = 28,6 % (vergleichbar mit dem deutschen Bundeskanzler: 0 % Frauen) Welche mehr über das schweizerische Parlament erfahren möchte, der kann ich die Internetseite: www.parlament.ch empfehlen.

Coming-out-Geschichten: «Der erste Kuss»

Mein Thekendienst bei der großen Semesterabschlussfete hat gerade angefangen. In den nächsten zwei Stunden werde ich nichts anderes tun als Pils zapfen. Neben mir an einer der anderen Zapfanlagen steht mein Freund. Auch er ist zum Thekendienst eingeteilt. "Drei Bier!" "Zwei Pils, drei Cola und ein Wasser!" "Hier gibt es nur Bier, alle anderen Getränke musst du an der anderen Theke holen." Ich höre Stimmen, sehe Hände, die das Bier nehmen und mir die Biermarken geben. "Kannst du mal vier Bier machen?" "Klar, sind sofort fertig." Die Musik ist klasse, die Leute tanzen, trinken und haben Spaß.

Irgendwann bemerke ich eine Frau, die offensichtlich schon etwas länger vor mir steht. "Möchtest du ein Bier?" frage ich, obwohl ich sehe, dass ihr Glas noch halb voll ist. "Nee, ich stehe bloß hier herum und gucke den Leuten zu." Sie kommt mir irgendwie bekannt vor, mittelgroß, schlank, dunkle halb-lange Locken. Wahrscheinlich haben wir uns mal an einem Infostand unterhalten, in meinem Semester ist sie jedenfalls nicht. Sie beobachtet mich beim Zapfen. Irgendwann wird mir das zu blöd und ich frage: "Kennen wir uns eigent-

lich irgend woher?" "Wir haben uns mal unterhalten, als ihr von der Fachschaft einen Infotisch gemacht habt. Ich studiere auch hier am Fachbereich", bestätigt sie meine Vermutung. Während ich weiter Bier zapfe, reden wir über Seminare, Professoren



und andere weltbewegende Dinge. Dann ist das Fass leer. "Ich muss eben neues Bier holen", sage ich, schnappe mir das leere Fass und gehe um die Ecke, wo die vollen Fässer und das Leergut gelagert sind.

Plötzlich steht sie hinter mir. Ich drehe mich um. "Was willst du?" frage ich. Statt mir zu antworten nimmt sie meine Hände. Wir sehen uns an. Dann spüre ich ihre Lippen auf meinen, weich und zärtlich. "So also ist es, eine Frau

zu küssen", denke ich und gebe ihrer drängenden Zunge nach. Ich weiß nicht, wie lange wir uns geküsst haben, fünf Minuten, eine halbe Stunde, eine Ewigkeit. Am Rande bekomme ich mit, dass jemand um die Ecke kommt und abrupt stehen bleibt. Es ist mein

Freund. Er dreht sich auf dem Absatz um. Neugierig kommen nach und nach alle, die Thekendienst haben, um zu sehen, was los ist. "Sie ist betrunken, sie knutscht mit 'ner Frau rum." Völlig berauscht bin ich, aber nicht vom Alkohol. Irgendwann lösen sich unsere Lippen voneinander. "Ich glaube, ich muss jetzt mal wieder zur Theke", sage ich. Sie nickt und

verschwindet in der Menge der Tanzenden. Und ich weiß, dass in meinem Leben nichts mehr so sein wird wie es war. (fr)

Liebe Leserinnen,
beginnend mit dieser planen wir eine Reihe von Coming-out-Geschichten. Wenn ihr uns eure Coming-out-Geschichten aufschreibt, veröffentlichen wir sie. Auf Wunsch tun wir das natürlich gerne anonym. (lex)

NEULICH...

Ich geb ja nicht auf. Jedes Jahr wieder. Und immer woanders. Diesmal in München. Hatten wir zwar schon mal, aber mal schauen... Manchmal gibt's ja doch noch was Neues. Beim LFT. Beim LesbenFrühlingsTreffen – für die Unbedarften unter euch.

Es ist spannend wie immer: Das Eröffnungsplenum. Ständing Ovationen für die Orgas, Händeklatschen bis es brennt. Fällt ja noch leicht - so im Vorfeld. Kann ja auch noch nicht viel Schlimmes passiert sein. Noch keine ausgefallenen oder ins lesbische Nirwana verlegten Workshops. Die Toiletten sind noch sauber und es gibt genügend Klopapier für die kleinen und großen Dinge des Lebens. Die ungeliebten Putz- und Schutzlisten liegen noch fast jungfräulich an den Anmeldeschaltern, wer will auch schon gerne morgens um halb neun mit fettigen Fingern an der Brötchenausgabe stehen oder zur besten Discozeit eine verlassene Turnhalle bewachen.

Ich drücke mich also verstohlen an den Listen vorbei und suche im erworbenen Programm nach interessanten Veranstaltungen. Das Heft scheint recht übersichtlich zu sein. Ist auch wichtig, weil erst seit zwei Minuten erhältlich. Aber dafür in Englisch, in

als eine unter vielen

Braille-Schrift und als Hörkassette. VORBILDLICH!

Geübt übersehe ich die Spiiri-Angebote. "Göttinnen für die Hosentasche", "Wie finde ich die innere Wegweiserin" oder "Qigong und Kreistänze". Nix für mich, ich brauche was Realistisches. Hier zum Beispiel: "Tango Argentino" oder "Spielzeuge für die Outdoorlesbe".



Ich entscheide mich für die Outdoorlesben und hoffe auf spielerische Tipps und Tricks für meinen nächsten Campingurlaub. Eigentlich habe ich ja schon alles, was die erfahrene Butch zum Survival im undurchdringlichen Lesben-Dschungel braucht. Vom Multifunktionsmesser bis zum Solarhandyladegerät. Aber vielleicht gibt es ja noch bisher unentdeckte Spielereien für mich.

Leider entpuppt sich die Veranstaltung als recht langweilige Produktbeschreibung von den Vorteilen üppig gepolsterter Rucksacktragegurte bis hin zu den unterschiedlichen Eigenschaften von Fleecejacken. Immerhin weiß ich jetzt, wie Goretex funktioniert. Kann mir ja vielleicht mal das Leben retten, wer weiß.

Dann folgt schon der Aufruf zur Demo, kreuz und quer durch die Innenstadt Münchens. Den verstaubten Bayern wollen wir es zeigen und ich bin natürlich dabei. Tatsächlich versammeln sich erstaunlich viele Lesben hinter dem Musikwagen, nur leider sind kaum Transparente zu sehen. Na ja, die jungen Lesben von heute

sind eben unpolitischer als wir - damals in den Ardenen. Aber wenigstens hören sollen uns die Bayern. Ich verzichte auf den Kauf einer der grellbunten Pfeifen und nehme wie immer meine Finger in den Mund. Wozu bin ich Butch.

Das Abendprogramm bietet Drag-Kingz, Frauenbands, eine Open-Stage-Bühne für die ganz Mutigen und Musik vom Cha Cha bis zum Funky-

Groove. Für jeden Geschmack etwas dabei.

So soll es sein. Wir sind viele und wir sind verschieden. Für manche offensichtlich ZU verschieden. Die Drag-Kingz kommen gar nicht gut weg, Gummi-Dödel und sm-Szenen sind in der lesbischen Öffentlichkeit eben doch nicht gern gesehen. Ich sehe zwei

Frauen mit Sandwich-Plakaten "Ich bin eine xx-Lesbe!" Haben wohl Glück gehabt, die beiden.

Aber ehrlich gesagt, bin ich ja auch hin und her gerissen. Ich will Verständnis zeigen für Trans und Gender. Und doch fühle ich mich unter "sich als Frauen-definierenden-Lesben" einfach wohler. Aber

wer weiß. Gebt mir noch zehn Jahre, und ich laufe vielleicht selbst mit Bart rum. Was dann natürlich auch am Hormonwechsel liegen kann, ich sach nur "Wechseljahre"....

Bis dahin schau'n wir mal

(G. Oretex)

(Anm. der Red.: xx-Chromosom = als Frau geborene Frau)

LFT München 6.-9.6.2003

Erlebnisse einer Besucherin

Sieben Stunden mit der deutschen Bundesbahn, entspannt bei einem Ariadnekrimi, endlich. – Vier Tage Ausnahmezustand.

Nach der langen Fahrt noch nicht wieder ganz bei Sinnen (Stoner McTavish kämpft gerade gegen ein ihr verabreichtes Betäubungsmittel) rutsche ich bei der Schlafplatzvergabe irgendwie in die Junglesbenhalle – und bin mit 25 Jahren da so ziemlich die Älteste.

Das Programm ist dieses Jahr sehr transgenderlastig, was mich zwar nicht stört, aber doch nachdenklich stimmt, was die Gewichtung eines Lesbenfrühlingstreffens angeht – und die Selbstdefini-

tion von Lesbischsein. Dennoch: Es gibt zudem auch genug andere interessante Veranstaltungen und das Wetter könnte nicht besser sein.

Die Demo am Samstag durch das schwullesbische Viertel ist in meinen Augen eher unspektakulär: Ein wirkliches Mot-



to gibt es nicht, vorweg rollt ein Wagen mit Love-Parade-Musik, wir trillern auf unseren Pfeifen laut vor uns hin und winken mal nach links und rechts. Schwule WG's winken

von ihren Balkonen, Passanten lächeln uns an, die Lesben pfeifen und winken und wir haben uns alle lieb. (Wie nannte es eine Frau beim Abschlussplenum: Keine politische Botschaft, aber wir lernen uns alle ein bisschen besser kennen...) Und das scheint auch ganz gut so, denn Gott grüßt mit Sonnenschein und das nicht zu knapp. Unser Zug ist nur leider recht kurz – dafür, dass wir uns in der Landeshauptstadt des Freistaates Bayern befinden.

Das Abendprogramm ist für eine Lesbenveranstaltung etwas befremdlich: auf der Bühne präsentiert sich eine "Boysgroup", die Kingz of Berlin. Lob und Kritik halten sich die Waage. Ich kann wenig dazu sagen, da ich bei einem Weg von 45 Minuten per U-Bahn erst recht spät auf dem Abendgelände eintreffe und mich erst mal dem

**GYNÄKOLOGISCH-PSYCHOLOGISCHE
KOOPERATIONSGEMEINSCHAFT**



Dr. med. Mechthild Kuhlmann Dipl. Psychologin Antje Pisters
Frauenärztin Psychotherapie Psychologische Psychotherapeutin
Naturheilverfahren Supervision

SPIEKERHOF 23-24 · 48143 MÜNSTER · TEL.: 02 51 - 5 47 97



**...treten Sie in Kommunikation...
Seminare für Frauen**

- **NLP Einführungskurse**
- **Wunschgewicht erreichen und halten**
- **Frauen und Geld**

www.kompass.com
info@kompass.com
Telefon: 02571-3162



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlaffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

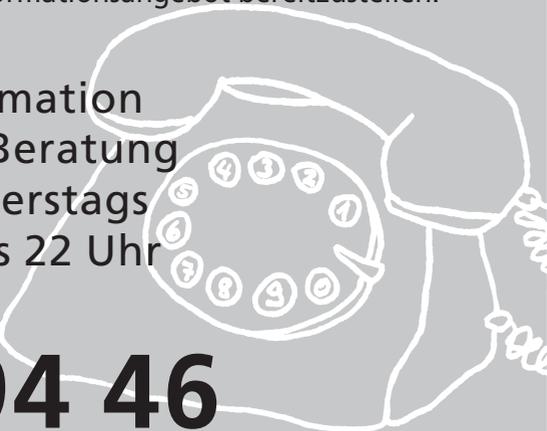
- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr

194 46



Nika Schwab
Von-Holte-Strasse 147
D-48167 Münster

Tel.: ++49(0)2506 77 42
Fax: ++49(0)2506 81 07 62

e-mail: netdiver01@aol.com
<http://members.aol.com/promedia2001>

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de**



Demo durch die Münchner Innenstadt. Bilder: (nis)

Shopping hingebe. Denn da wir dem bayerischen Schulgesetz unterstellt sind, unsere Veranstaltungsorte des Tagesprogramms sind Schulen, ist die Auslage von Sexspielzeug nicht erlaubt. Und so fehlen ganze Stände, die sich dann aber auf dem Abendgelände präsentieren, wohin auch fast alle anderen Verkaufsstände abends umziehen! In einer großen Halle kann man sich an den Ständen, der Bar, bei wechselndem Bühnenprogramm und zu späterer Stunde zu Discoklängen zerstreuen. Zwei Festzelte mit verschiedenen Darbietungen schließen sich an.

Am Sonntag werden wir heimisch: Einige wagen es, sich oben ohne zu sonnen, die Damenwelt liegt faul auf dem Rasen des Sportplatzes, zu Gitarrenspiel werden Liedchen geschmettert, die allerorts vertretenen Ameisen können uns nicht aufscheuchen, uns geht es einfach gut. Während des letzten Workshops erfrischt ein Wolkenbruch die Luft. Das Abendprogramm verspricht noch einmal gute Unterhaltung, so dass sich die Frau-

en auch von Preisen ab 22,- Euro aufwärts für eine simple Abendkarte nicht abschrecken lassen!

Bisher auch für mich Genuss pur: Die Welt ist bunt, voller Regenbögen, nirgends ist man allein, selbst in der U-Bahn braucht man sich nur diskret den Frauen mit roten Glitzerarmbändchen anzuschließen und die Gefahr, als Frau nachts allein in der Münchener U-Bahn zu sein, stellt sich gar nicht ein. Es ist einfach toll, bis zum Morgenrauen im T-Shirt draußen sein zu können.

Der nächste Morgen beginnt wenig glanzvoll: Im Anton-Fingerle-Zentrum ist bereits alles abgebaut worden und erinnert wieder übermäßig stark an eine simple Berufsschule. Immerhin, die Bewölkung lockert auf und es wird wieder sonnig und schwül. Das Plenum zieht sich in die Länge, ohne aufreibende Diskussionen, mit anregenden Vorschlägen. Und immer deutlicher wird das Gefühl: Schade, es ist schon wieder vorbei. Die abwechslungsreiche Vielfalt vom letzten Jahr hat mir

etwas gefehlt: es gab mehr oder weniger drei Kategorien: Lesbeneinheitsschnitt-Frauen, feminine Langhaarfrauen und Frauen, die im männlichen Körper die ersten Lebensjahre verbringen mussten. Erstere sind zahlreich vertreten, wenn nicht gar in der Mehrheit und oft brauche ich nicht nur einen zweiten oder dritten Blick um mich zu vergewissern, dass es sich neben mir doch um eine Frau handelt. Statt Vielfalt nehme ich eher einheitlich burschikos auftretende Individuen wahr, was mich dieses Jahr etwas enttäuscht.

Ein abschließender Gang durch die schon vertrauten Räume, Gesichter einprägen für das nächste Jahr in Mittelhessen, 2005 in Berlin, 2006 vielleicht in Leipzig?? und 2009 dann womöglich in Zürich! Und da Münster ja offenbar anstrebt, 2010 Kulturhauptstadt zu werden, wäre es doch politisch korrekt, langfristig zu planen und ...

Sieben Stunden Zugfahren. Stoner McTavish endlich aus der Irrenanstalt befreien und in die Arme ihrer Liebsten entlassen. Und dieses Gefühl: Verdammt, ich bin verliebt. Nicht in eine Person, sondern in die Sache an sich. Was tun wir bloß, wenn wir soweit integriert sind, dass LFT's überflüssig werden?

(Esther)

LFT – Workshopthemen unter der Lupe

Jedes Jahr wieder an den höchsten lesbischen Feiertagen genieße ich das Eintauchen und Baden in Lesbenhorden und Lesbenzusammenhängen. Unsere Vielfalt begeistert mich immer wieder. Jetzt möchte ich euch einiges von den Veranstaltungen erzählen, die ich besucht habe.

Die Lesben- und Frauenbewegung in Russland, von Tanja Miller

Es ist bedrückend für mich zu erfahren, dass jetzt zu diesem Zeitpunkt in Russland Lesben unter menschenverachtenden Bedingungen leben müssen. Zugegebenermaßen ist die Lebenssituation für alle wirtschaftlich und sozialpolitisch eine Katastrophe, aber für Lesben ist es noch einmal schlimmer. Auch lange nach der Volljährigkeit wohnen die meisten noch bei den Eltern. Es gibt kaum bezahlbare Wohnungen, geschweige denn welche für Lesben-WG's. Arbeit, besonders solche, die dann wirklich entlohnt wird, ist auch entsprechend rar gesät. So richtig übel wird der Lebensalltag für Lesben aber erst, wenn sie sich outen oder gar psychologische, sprich psychiatrische, Hilfe in Anspruch nehmen möchten. Sie müssen mit Elektro-

schock-„Therapie“, hochdosierter Zwangsverabreichung von Psychopharmaka und Vergewaltigung rechnen. So erzählte uns eine Teilnehmerin aus der Runde, heute 27 Jahre, dass sie das mit 17! genau so erlebt hat. Sie kann nur froh sein, dass sie dem noch entfliehen konnte. Manche bleiben ihr Leben lang unter diesen Umständen gefangen.

– Öffentliches Leben von Lesben findet nicht statt, es ist zu gefährlich. Die gesetzliche Lage hat sich insofern durch Perestroika und Glasnost verändert, dass die gesetzliche Legitimation zur Verfolgung von Schwulen und Lesben abgeschafft wurde. Da die wirtschaftliche und soziale Lage so schlecht ist, wollen viele Leute eine starke – sprich starke – Ordnung/Staatsmacht, was zur Folge hat, dass „Abweichler“ von der Norm extremen Druck aushalten müssen. Trotzdem erkennen und treffen sich Lesben dort natürlich auch. Es werden unter der Hand Internetadressen ausgetauscht und Treffen finden dann entweder in Parks etc. oder bei näherem Kennen in irgendwelchen Privaträumen statt. In Moskau und St. Petersburg gibt es auch Clubs, die Lesben und Schwule gemeinsam nutzen. Das Internet ist auch der Weg, der uns of-

fen steht, wenn wir mit russischen Lesben in Kontakt treten wollen. Die allermeisten können sich einigermaßen auf Englisch verständigen. Hier bei uns sind Russischkenntnisse ja leider sehr rar gesät. Der Vorsprung der neuen Bundesländer schrumpft auch, da dort schon seit 10 Jahren Russisch in der Schule nicht mehr obligatorisch ist. Bei der Veranstaltung wurden drei Internet-Adressen genannt, wobei zwei keine englische Fassung eingebaut haben. www.gay.ru ist auf englisch und verweist auch auf spezielle Lesbenseiten. Die Referentin betonte nochmal ausdrücklich den Kontaktwunsch der russischen Lesbenbewegung... also traut euch!!!

Elisabeth Paskuy über die Auswirkungen der Globalisierung auf Frauen.

Die Referentin ist Dozentin für Wiwi in Bremen, kennt sich also in der Materie bestens aus und arbeitet zudem bei der Frauensektion von „attac“. Zuerst hat sie diese furchtbaren Abkürzungen wie GATT und GATS und TRIN und TRIPS mit Leben gefüllt. Es fällt mir schwer das 100% richtig wiederzugeben, weil Wirtschaft eigentlich so gar nicht mein Ding ist. Hinter diesen Kürzeln

verbergen sich Wirtschaftsabkommen zwischen allen möglichen Staaten und der Welt Handelsorganisation (WTO). Diese sind so umfangreich und schwer zu bergreifen, dass es z. B. in Deutschland keineN!!! PolitikerIn gibt, der/die sich darin genau auskennt. Wir haben hauptsächlich über GATS geredet, weil dieses Abkommen dieses Jahr in Kraft treten soll. Hierbei geht es um die weltweite Privatisierung von Handel mit Dienstleistungen. Das Werk hat 22.000 Seiten. – Wer hat schon Zeit so was zu lesen??? – scheint ein europäisches Problem zu sein, denn es gibt keine nationalen Politiker, sondern ein Franzose (konservative Ecke, Befürworter des GATS) als Europakommissionär soll sich um unser aller Belange kümmern. Bei GATS geht es um ca. 150 Dienstleistungen wie Versicherungen, Banken, Telekommunikation, Energie- und Wasserversorgung, Krankenhäuser und Gesundheitswesen, Bildung, Tourismus, Kultur und sämtliche sozialen Dienste von Altenpflege bis Jugendhilfe, wo bisher Staat und Kommunen nach dem Solidarprinzip für die Grundversorgung aller verantwortlich sind. Durch den Verkauf des "Tafelsilbers" versuchen die Kommunen ihre

chronisch leeren Kassen zu füllen. Hier in Münster erinnern wir uns ja noch an die Stadtwerke-Diskussion, was ja zum Glück den Verkauf erstmal! abgewendet hat. Überall auf der Welt sind es vor allem Frauen, die Dienstleistungen im Bereich der Grundversorgung erbringen. In vielen Län-



dern ist der öffentliche Sektor der wichtigste Arbeitgeber für Frauen, bei dem sie sozial abgesicherte Jobs finden. Wenn jetzt alles nach und nach privatisiert wird, werden in der Regel zuerst gering qualifizierte Frauen entlassen. Arbeitsplätze werden informalisiert, in Teilzeit- und Billigjobs umgewandelt und Frauen zur Gründung von Ich-AGs gedrängt. Rationalisierung und Reduzierung staatlicher Leistungen haben die Folge, dass soziale Dienstleistungen vom bezahlten in den unbezahlten Sektor rutschen. Dort übernehmen sie die Frauen in den

Haushalten oder als Ehrenamt in den Kommunen. Zudem sind Frauen – besonders Alleinerziehende und Arbeitslose – auf erschweringliche öffentliche Dienstleistungen angewiesen. GATS wird die unbezahlte Arbeit von Frauen erhöhen und die soziale Polarisierung weltweit vertiefen. Auch hier bei uns!!!

Mehr Infos gibts bei www.attac.de und www.gatskritik.de. Dort könnt ihr euch auch in Mailinglisten eintragen. Sehr spannend!

Kirsten Lilli, Filmemache- rin, über erfolgreiche Be- handlungsmethoden bei Krebs und anderen chroni- schen Krankheiten.

Krebs z.B. wird oft als Todesurteil betrachtet. Die Schulmedizin arbeitet dabei mit Todesangst und Desinformation, um mit Hilfe von Zeitdruck ihre Behandlung durchzusetzen. Eine gigantische Industrie aus Schulmedizin, Pharmaindustrie, Forschung und anderen Nutznießern dieser Forschung hat kein Interesse, Methoden zu verbreiten, bei denen sie keinen Cent verdienen. Die Referentin behauptet, dass es alternative Methoden gibt, die 100%igen Erfolg haben. sie beruhen alle auf dem Prinzip der ENTGIFTUNG und AUS-SERGEWÖHNLICHER KON-SEQUENZ. Ich habe selten

einen so gut recherchierten Vortrag gehört. Hauptsächlich ging es um zwei Frauen, die neue Methoden der Heilung entdeckt haben. Zum einen eine Biophysikerin und Physiologin Hulda Clark (www.drclark.net) und zum anderen eine von der Schulmedizin aufgegebene Frau, die sich selbst geheilt hat: Halima Neumann. Unabhängig voneinander sind sie bei der Behandlung zu ähnlichen Ergebnissen gekommen.

Noch ein kurzes Nachwort für die lieben Daheimgebliebenen – es ist beim LFT für alle was dabei und die inhaltliche (sprich qualitative) Auseinandersetzung mit Themen ist in den Jahren doch besser geworden. Seid doch nicht so schlapp und fahrt mal wieder hin. Nächstes Jahr ist es in Gießen und damit supernah für uns! Ich hoffe wir sehnsüchtig
(ms)

Ihr könnt bei mir von der Referentin fotokopierte Kurzinfos einsehen: Martina, Tel: 0251-72032. Wichtige Literatur hierzu: Halima Neumann: „Stop Krebs MS aids – eine neue Ganzheitsmethode“ (Erfahrungsbericht, Infos über verschiedene alter-

nativen Methoden, Lebensmittel, Adressen, Methoden bei Candida-MS-aids, Ernährungsumstellung, Entgiftung Darmsanierung...) und Hulda Clark: "Heilung ist möglich" (Entgiftung, Antiparasitenkur, Darmsanierung, Nieren- und Leberreinigungskur).

Lesbenfrühlingstreffen 28.-31.Mai 2004 in Mittelhessen

»mittendrin und voll daneben«

Das LesbenFrühlingstreffen, **DAS** jährliche Event mit Tausenden von Lesben, wird pünktlich zum 30. Geburtstag ins Dreieck Alsfeld-Gießen-Marburg geholt.

Von großer Bedeutung ist dabei, dass es von 3 Städten organisiert wird. Das bringt mit sich, dass räumliche Entfernungen entstehen, über die hinweg wir uns aufeinander zu bewegen müssen. Darin liegen auch drei Ebenen, in denen sich das "mittendrin und voll daneben" spiegeln kann

Eine Bewegung, die symbolisch auch über den Raum hinaus wichtig ist: Begegnung und Kommunikation haben einen eigenen hohen Stellenwert.

Die besondere Geschenkidee: Es gibt ab sofort Gutscheine über 10,- Euro, die dann beim LFT2004 eingelöst werden können, ebenso außergewöhnliche Topflappen und mehr!

Infos: www.lesbenfruehling.de/mittelhessen2004

Für die Richtigkeit der Inhalte von Workshops des diesjährigen LFT übernehmen wir keine Gewähr. Der Artikel gibt die subjektive Auffassung der Autorin wieder (die Red.)

Eurogames 2003 in Kopenhagen

Sport kann auch Spaß machen

Nach dem Motto „sports for all!“ trafen sich über 2500 Schwule und Lesben aus 20 Ländern in Kopenhagen, um sich in 10 verschiedenen Sportarten zu messen und natürlich auch, um län-

derübergreifende Kontakte zu knüpfen.

So stand also eindeutig der Spaß im Vordergrund, sowohl für die aktiven Teilnehmer/innen als auch für die Zuschauer/innen. Folgende

offizielle Sportarten wurden diesmal ausgewählt: Badminton, Tanzen, Fußball, Handball, Schwimmen, Volleyball und 10 km Lauf. Daneben wurden Rudern, 5 km Lauf und Bowling informell ausgetragen.

Ich hatte nun die Qual der Wahl, welche der spannenden Wettkämpfe, die an zwei verschiedenen Austragungsorten stattfanden, ich verfolgen wollte und entschied

Standard/Latein den ersten Platz belegten. Soweit ich das beurteilen kann, waren aus Münster nur wenige Lesben angereist (im Programm waren nur die Herkunftsländer

Denn neben den sportlichen Events kamen natürlich auch die sozialen Events, sprich Parties, nicht zu kurz. Alle angemeldeten Sportler/innen hatten dazu freien Eintritt, so dass der Andrang entsprechend riesig war. Ich hatte das Glück, dass mir eine Handballerin, die sich sportlich zu sehr verausgabte hatte, ihren Ausweis für die größte Party – "Love with no Limit" – überließ. Da kam ich aus dem Staunen nicht mehr raus: 5 verschiedene dance-floors, darunter einer nur für Standardtanz, boten für jeden Musikgeschmack etwas. Nur leider war der Männerüberhang groß und die Männer selbst auch – so dass sie natürlich dominierten. Abgesehen davon war aber diese rauschende Megaparty ein gelungener Abschluss.



mich für Handball und Tanzen. Ein bißchen blieb immer das Gefühl vielleicht woanders etwas Spannendes zu verpassen. Kaum war ich bei den Handballerinnen, hörte ich auch schon von nebenan lautstarkes Jubeln bei den Volleyballerinnen - überall war etwas los. Dies änderte sich am Tag der Finale, die alle am selben Ort ausgetragen wurden. Nämlich in einer sehr schönen, großen Halle, in der auch das Publikum genug Platz hatte und seine Favoriten nach Herzenslust anfeuern konnte.

Die Stars unter den Tänzerinnen waren eindeutig Claudia Reger und Dunja Jansen aus Köln, die nicht nur im Standard Gold gewannen, sondern auch in der Gesamtwertung

nicht die Orte erwähnt). So kannte ich zwei Handballerinnen, die in einem deutsch-niederländischen Team spielten, und eine Tänzerin. Münsteraner Volley- und Fußballerinnen



Bilder:
Internet

waren nicht vertreten. Dies lag vielleicht am frühen Anmeldeschluß (01.03.03) und an den hohen Anmeldegebühren (63,00 EUR), für die allerdings auch einiges geboten wurde.

Falls Ihr das nächste Mal auch teilnehmen wollt: Die Eurogames 2004 werden vom 29.07. – 01.08. in München stattfinden. Heiße Wettkämpfe und heiße Parties erwarten euch...
(ct)

■ **Hallo Lexplosiv-Team,**
 Ich entdeckt eurer Magazin Lexplosiv zum ersten Mal auf der letzten Frauenparty im KCM Münster. Da ihr sehr an Feedback interessiert seit, mein dickes Lob an den „Lesben-Gay-

Stadtplan“ von MS (S.31). Ich bin vor Kurzem erst in die Nähe von MS gezogen und noch in der „Orientierungsphase“, dieser hilft mir sehr. Gerne würde ich den CSD in Kölle besuchen. Fährt dort eigentlich ein „Sonderbus“ von

MS aus hin? Ich meine, ihr oder LIVAS oder so organisieren doch so viel???

Freue mich auf eure Antwortmail,
 liebe Grüße

Luzy

ANZEIGEN



Gertrud Zurhold®
*Im Sundern 20
 48157 Münster
 Mobil: 0174 922 7000
 www.zur-sonnenseite.de
 info@zur-sonnenseite.de*

**Avatar-Kurse
 Reiki-Kurse
 Säure-Basen-Gleichgewicht
 Produkte von P. Jentschura
 Düfte der Natur
 von Neumond**

**Hier könnte
 IHRE
 Anzeige stehen**

**Diese Größe
 in 4 Ausgaben
 für nur**

42 €

**Anzeigenpreise und
 weitere Infos unter
 www.lexplosiv.de**



www.leskids.de
**Die Homepage für
 lesbische Frauen mit
 Kinderwunsch**

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesenacht
- Grillen + Fußballspiel
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
 aktuelle Präsenzzeiten unter 83 222 83,
 lesben@uni-muenster.de

Sapphosguide – A Lesbian Guide to Europe?

Käme Sappho heute von Lesbos aufs europäische Festland, wäre es nicht sicher, ob sie die Lesbenorte finden würde, die sie sucht...

Der neue Reiseführer für Lesben in Deutschland und in den Nachbarländern ist im Frühjahr erschienen. Unsere Redaktion hat stichprobenweise - mehr war vom Aufwand her nicht möglich - nachgeprüft, wie aktuell der Führer vom WMO-Verlag* tatsächlich ist. Wir haben die Städte Amsterdam, Bern, Wien, Freiburg und natürlich auch Münster mit eigenen Kenntnissen und Erfahrungen verglichen.

Als positiv herauszustellen ist das handliche Format: das Buch passt in jede Damenhandtasche oder auch in die Gesäßtasche einer 501-Jeans.

An Aktualität lässt das Buch teilweise zu wünschen übrig, dies ist aber ein allzu bekanntes Phänomen, denn vie-

le Locations halten sich bekanntlich leider nicht lange und wenn frau dann vor geschlossenen Türen steht, ist das oft nicht die Nachlässigkeit der Herausgeberinnen, sondern einfach Pech.

Als schlechtes Beispiel aus dem Ausland sei hier Bern genannt. In Bern, wo es reichlich Angebote für Lesben gibt, wird im Führer nur eine Kneipe genannt. In Wirklichkeit gibt es hier viel mehr Möglichkeiten, außerdem gibt es in Bern einen wöchentlich erscheinenden schwul-lesbischen Terminkalender, auch davon steht nichts im Guide. (Frau wird die Website www.los.ch empfohlen, da stehen alle Termine und Gruppen drin.) In Wien hingegen findet frau alles, wo und wann etwas los ist, auch Amsterdam ist ziemlich aktuell (außer dass das COC nicht erwähnt wird).

Das in Süddeutschland bekannte Frauen- und Lesbenzentrum in Freiburg findet

leider keinen Platz in Sapphosguide, die Nummer des Lesbentelefon - eine wichtige Informationsmöglichkeit

- erfährt frau ebenfalls nicht. Münster schneidet beim Vergleich ganz gut ab, schade nur, dass das Café Garbo im Cinema, ein beliebter Treffpunkt für Lesben, oder das Diesel am Hörsterplatz nicht erwähnt werden.

Alles in allem kann gesagt werden, dass dieser Guide nicht schlechter, aber auch nicht besser ist als andere, die früher schon erschienen sind. Ein Blick ins Internet sollte sich vor dem Urlaub also lohnen. (aka)



Sapphosguide 2003/2004, Deutschland + Nachbarländer, WMO-Verlag, ISBN 3-936727-00-7, 16,-€

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann schreibe für Lexplosiv! Über deinen Urlaub / ein gelesenes Buch / deine LieblingsTV-Serie / einen Veranstaltungstipp / einen Kinofilm / eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert / eine Kurzgeschichte / eine Kleinanzeige / ein Foto/ einen guten Witz / News aus der Szene / Interessantes aus Kultur, Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit...

Sei bissig oder lieb, kreativ oder sachlich, feinfühlig oder rücksichtslos, ausführlich oder kurz, unterhaltsam oder informativ, umgangssprachlich oder wissenschaftlich, konfus oder geordnet, professionell oder provisorisch, interessant oder nachdenklich, witzig oder humorlos... Trau dich, wir helfen dir! Schreib deinen Beitrag direkt unter www.lexplosiv.de oder per Mail an info@lexplosiv.de

Al Bundi und seine lesbische Nachbarin

Welche hätte das gedacht, Al Bundi der sympatische Unsympat hat fast täglich im wahren Leben mit seiner offen lesbisch lebenden Arbeitskollegin Amanda Bearse (Marcy D'Arcy) zu tun.



Amanda Bearse
(Quelle: Internet)

Sie lebt mit ihrer Lebensgefährtin in der Nähe von Los Angeles. Das Paar hat ein kleines Mädchen adoptiert.

Amanda hat eine Ausbildung als Regisseurin an der „University of Southern California“ und am „American Film Institute“ abgeschlossen.

Bekannt wurde Amanda Bearse als »Amanda Cousins« in der Soap »All my Children«. Mit der Serie **«Eine schrecklich nette Familie»**, in der sie die Rolle der **Marcy D'Arcy** verkörpert, schaffte sie ihren endgültigen Durchbruch. Außerdem spielte sie in den Serien »First Affair« und »Hotel« mit.

Auch ihre Filmkarriere ist beachtenswert. So spielte sie un-

ter anderem mit Goldie Hawn in »Protocoll« und in »Fright Night« mit Chris Saradon und Roddy McDowall mit.

In ihrer Freizeit beschäftigt sich die gar nicht so brave Amanda mit ihrem Honda „Rebel“-Motorrad. Sie spielt gerne Klavier und hält sich durch Reiten, Softball und Racquetball fit. Richtig begeistern kann sie sich auch für den wunderschönen Garten ihrer in Santa Monica, Los Angeles, gelegenen Residenz. Sie hat drei Jack Russel Terrier (sie hören auf die Namen „Buster“, „Bonanza“ und „Barclay“), die Katzen „Dick“, „Curtis“, „Frank“ und „Jack“, sowie den Hamster „Earl“. (nis)

Heirat in L. A.

Sie ist eine 28 jährige Schauspielerin mit einer grossen jugendlichen Fangemeinde. Wie wird diese Fangemeinde es aufnehmen, dass sie von ihrer Liebsten im „People Magazine“ während eines Interviews geoutet wurde? Tammy Lynn Michaels wird es herauszufinden. Ihr wisst nicht, wer Tammy Lynn Michaels ist? Sie spielte in der US-Teenie-Serie „Popular“ mit. Aber wer kennt diese Serie hier zu Lande schon? Wen wir aber alle kennen ist, Melissa Etheridge. Melissa Etheridge und



(Quelle, Bild: Internet)

Tammy Lynn Michaels haben sich verlobt und werden Ende des Jahres in L. A. heiraten. Somit hat sich das Motto von Melissa Etheridge's Konzerttournee und DVD „live ... and alone“ zum Teil schon relativiert. (nis)

Kein Kuss!

Welche von uns hätte sich nicht gefreut über einen innigen Kuss der beiden Mädels von t.a.t.u.? Aber leider war das Äusserste was sie uns beim Grand Prix boten Händchenhalten. Aber dafür waren sie musikalisch überzeugend.



STÄNDIGE TERMINE

LIVAS

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr
Thekenabend mit Birgit und Kristina. In ungezwungener Atmosphäre andere Lesben treffen.

Jeden Dienstag, 20.30 Uhr
Bibliothek im Thekenraum

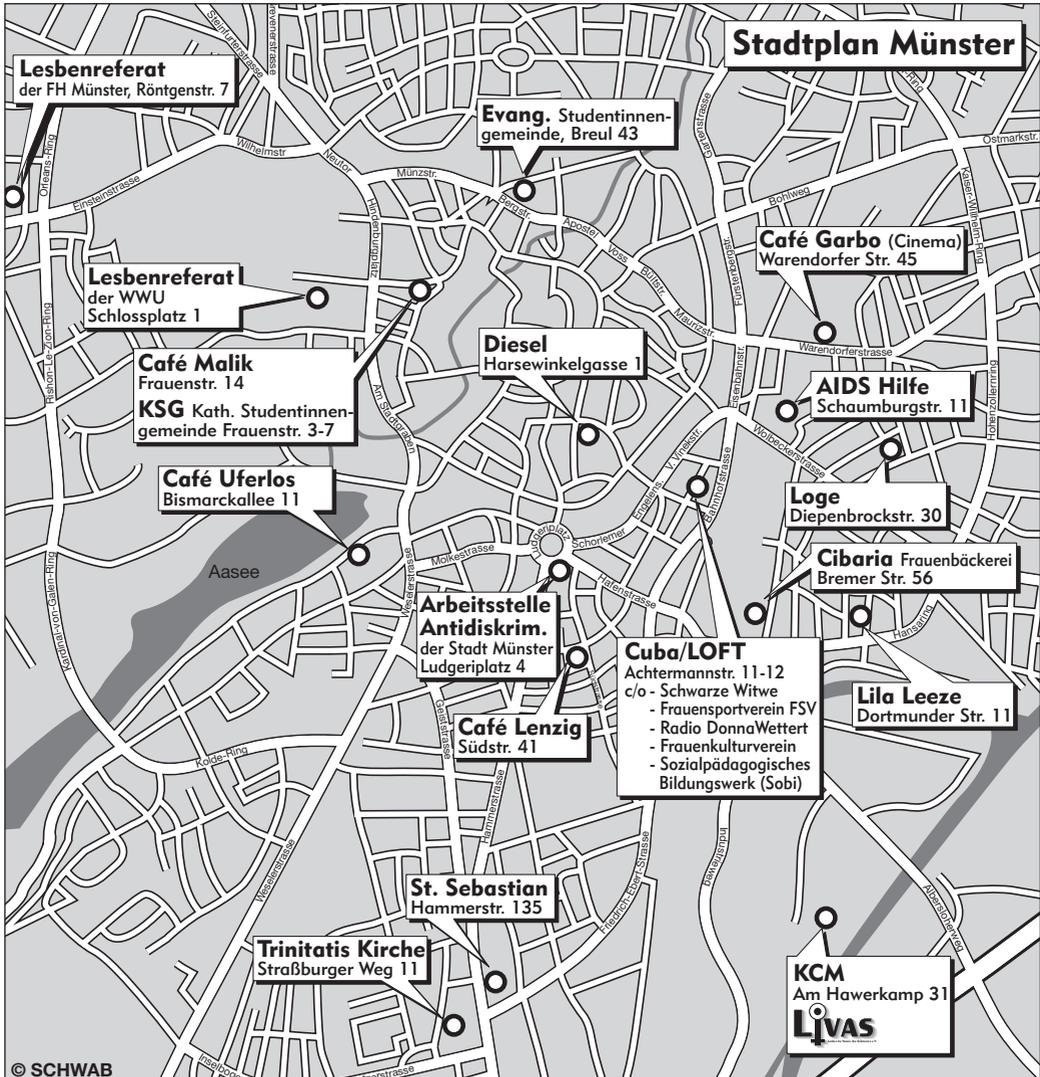
Jeden 1. Dienstag, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im Thekenraum.

Jeden 2. Dienstag, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-Out-

Gruppe. Auch eine Möglichkeit in die Szene zu kommen, in einer netten Runde und Atmosphäre

Jeden 4. Dienstag, 20.30 Uhr
Lesben-/Frauenfilmabend mit alten und neuen Filmen.

Wichtige Orte für Lesben in Münster



Jeden 3. Samstag, 22.00-23.00 Uhr Standardtanz vor der Lesben-/Frauenparty

Jeden 3. Samstag, 23.00 Uhr Lesben-/Frauenparty

Jeden 2. Sonntag, 15.30-18.30 Uhr Tanztee. Willkommen sind alle Frauen, (auch Einzelfrauen) die Lust am Standardtanz haben.

Müttergruppe

Trifft sich 1x im Monat. Kontakt: 31 59 11

Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über vivien@muenster.de

Radio

Jeden 1. Dienstag, 18.04 Radio DonnaWettert. Das Frauenradio für Münster auf 95,4 Mhz. Infos Dienstag 18.00-20.00 Uhr unter Tel. 51 11 95

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

FH-Lesbenreferat

Beratung zu lesbischen Fragen. Infos, Bücher & vieles mehr. Kontakt: asta@fh-muenster.de oder Tel. 83 64 994

Lesbische Lehrerinnen

Trreffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“

Jeden Donnerstag, 20.00-Cafeteria des Klarastift, Andreas-Hofer-Str. Jede Badewannendiva ist herzlich willkommen. Leitung: Hiltrud Allhoff. Kontakt: 66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr unter 19 446 Information und Beratung am Telefon und auch persönlich

Lesben ab 45

Trreffen sich 2 x im Monat. Gesprächs- und Freizeitgruppe. Infos unter: 51 11 95

Café Malik

Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr queerbeet. Stammtisch für Lesben, Schwule, Bi's und Freunde. Infos unter queerbeet@gmx.de

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 1. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Unna im Kühlschiff der Lindenbrauerei, Massener Str. 33

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahn-

hof Langendreer, Wallbaumweg 108 (in ungeraden Monaten rauchfrei)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt Schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135.

Jeden 4. Sonntag, 19.30 Uhr Queer-Wortgottesdienst mit vielfältigen liturgischen Formen in der Trinitatis Kirche, Straßburgerweg 11.

Duotica im Kreativhaus, 20.9.

Mit pechschwarzem Humor, beißender Komik und liebevollem Spott werden Sehnsüchte, Abgründe und Phantasien der Nacht auf die Bühne gezerrt. Nächtlicher Wahn und Realität verschwimmen in einem einzigem Tango infernale voller rhythmischer Feinsinnigkeiten und musikalischen Eskapaden. Tragik und Komik liegen selten so eng bei einander, wie wenn Marion Scholz und Holger Edmaier am Ende zu der bittersüßen Erkenntnis gelangen: ‚Niemand liebt mich!'. Dabei muss man die beiden einfach mögen – wenn nicht

sogar lieben. Zum Schreien komisch einerseits und trotzdem berührend in jedem einzelnen Lied.

Musikkabarett zwischen Hysterie und alltäglichem Wahnsinn – charmant, böseartig und mit garantiertem Gänsehauteffekt. Mit selbstgeschriebenen Liedern, sowie Stücken zwischen Sondheim und U2 entlassen Duotica die liebeshungrigen Nachtschwärmer und düsteren Schattenwesen in ihr nächtliches Dasein.

– denn die Nacht ist nicht nur zum Schlafen da...

TERMINE IN MÜNSTER

Samstag, 19. Juli

standFest in der Zeit von 10.30 – 16 Uhr vor dem Stadthaus 1 (Klemensstraße). Diesjähriges Motto: "gaymeinsam in Münster".

Samstag, 19. Juli

Nachtrundgang – nur mit Anmeldung: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. 20.30 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Samstag, 19. Juli

Flohmarkt am Hindenburgplatz und der Promenade

Montag, 21. Juli

Juliquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 22. Juli

LIVAS zeigt den Film "Die Farbe Lila". Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Freitag, 25. Juli

Frauenstadtrundgang: Kräutertrank und Skalpell. 19.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Freitag, 25. Juli

DIN-A-QUEER Party, Die alter-

native multisexuelle Tanzveranstaltung. Infos unter: www.din-a-queer.de

26. – 27. Juli

Kreuziertelfest rund um die Kreuzkirche

2. – 3. August

Hammer Straßenfest

Samstag, 16. August

Flohmarkt am Hindenburgplatz und an der Promenade

Samstag, 16. August

LIVAS-Party mit freiem Eintritt und Djane an:ja

Montag, 18. August

Augustquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 26. August

LIVAS zeigt den Film "Contact". Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Mittwoch, 3. September

Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. 19.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

4. – 6. September

"Mitten in Münster" mit Nacht der Museen und Galerien

70er Jahre Party

Am Samstag, 6. September, werden bei LIVAS die 70er Jahre wieder lebendig. Ein rauschendes Fest für alle alten, jungen und junggebliebenen Frauen ist garantiert. Und die eine oder andere Überraschungen gibt's auch.

Samstag, 6. September

70er Jahre Frauen-Party im LIVAS. Laßt Euch überraschen!

Dienstag, 9. September

Lesung mit Antje Wagner aus ihrem neuen Buch "Die Gärten bist du" um 20.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum.

Montag, 15. September

Septemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Freitag, 19. September

Frauenstadtrundgang: Kein Tischlein deck dich ...18.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Samstag, 20. September

Gastauftritt des Kölner Kabarett „Duotica“ mit ihrem Programm "Nachtschattenwächse" im Kreativ-Haus, Diepenbrockstr. 28. Eintritt: 13,-/10,- Euro

Dienstag, 23. September

LIVAS zeigt den Film "But I'm a Cheerleader" (Weil ich ein Mädchen bin)". Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Donnerstag, 26. September

DIN-A-QUEER Party, Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung. Infos unter: www.din-a-queer.de

Freitag, 3. Oktober

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. 14.30 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Lesung mit Antje Wagner im LIVAS

Am Dienstag, 9. September liest Antje Wagner ab 20 Uhr im LIVAS aus ihrem neuen Buch "Die Gärten bist du".

Was tun, wenn frau morgens aufwacht und einen Drachen im Badezimmer entdeckt? Mit dieser merkwürdigen Begebenheit beginnt eine der fünfzehn wundersamen Geschichten von "Die Gärten bist du". Mit erzählerischem Geschick, mit Ironie und Leidenschaft führt Antje Wagner in einen Garten voller literarischer "Gewächse". Jede Ge-

schichte entfaltet eine eigene, neue Blüte, mal zärtlich, mal beängstigend, mal verführerisch. Eine romantische Dreierbeziehung, ein Rendezvous, das in einem Verbrechen zu enden droht und ein Hunger, der nach einem makabren Gericht verlangt.

Nach ihren beiden Romanen "Der gläserne Traum" und "Lüge mich" legt Antje Wagner mit diesem Erzählungsband einen neuerlichen Beweis ihres poetischen Talents vor.

Videovortrag: Coming Out der Generationen von Ingeborg Boxhammer am 19. Oktober im LIVAS

Frauen unterschiedlichster Altersstufen müssen ihrer Familie früher oder später mitteilen, dass sie lesbisch sind: Wie sage ich es meinen Eltern, wie meinen Kindern? Reagieren jüngere Frauen toleranter auf diese Offenbarung? Was sagen eigentlich die Väter oder Söhne? Der Vortrag zeigt anhand von

ausgewählten Filmszenen einen Querschnitt durch diverse Coming Out-Szenarien innerhalb der letzten zwanzig Jahre der lesbischen Filmgeschichte und stellt eine Bandbreite von Reaktionsmustern vor, die von Empörung über Verstoßung bis hin zu Achselzucken und Schulterklopfen reicht.

Sonntag, 7. Oktober

Das Kulturfrühstück lädt wieder ein. Nach einer Sommerpause starten wir wieder mit Kunst und Kultur ab 11.00 Uhr im Thekenraum. Neben einem reichhaltigen Frühstücksbüffet gibt es einen Kulturpunkt der bei Redaktionsschluß noch nicht feststand.

Montag, 20. Oktober

Oktoberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

23. – 28. Oktober

Herbstsend auf dem Hindenburgplatz

Dienstag, 28. Oktober

LIVAS zeigt den Film "The Cellouide Closet" (Film ist in englisch, mit Untertiteln). Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

30.10. – 2.11.

Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster" gehen ins 6. Jahr. Das genaue Programm gibt es in der nächsten Ausgabe.

TERMINE AUSSERHALB VON MÜNSTER

Samstag, 26. Juli

CSD in Stuttgart

Samstag, 26. Juli

8. Sommerlochfestival in Braunschweig

Samstag, 23. August

7. Schwul-lesbisches Straßenfest in Dortmund

5. – 9. September

7. internationales schwul-lesbische Badmintonturnier in Ham-

burg. Infos unter: 040/27 87 90 12 oder pridejy@aol.com

Samstag, 6. September

Benefizparty der 14. Lesbisch-Schwulen Filmtage in Hamburg in der Roten Flora in Hamburg

14. – 19. Oktober

Lesbisch-schwule Filmtage in Hamburg. Infos unter: LSF-hamburg.de

TERMINE WELTWEIT

Samstag, 2. August

Canal Pride Amsterdam

30. Juli – 3. August

Stockholm Pride (Parade am 2. August)

16./17. August

Mermaid Pride Kopenhagen

15. – 25. August

EuroPride 2003 in Manchester. Infos unter: manchestereuropride.com

Termine nach Redaktionsschluss unter:

www.muenster.org/livas

Übrigens:
Für die August-Party im LIVAS zahlt ihr **keinen Eintritt!!!**

September-Frauen-/Lesbenparty mal anders – die Zweite

Was im letzten Jahr als Experiment gedacht war findet jetzt zum zweiten Mal statt. Auf der September LIVAS-Party werden wieder mindestens 5 Frauen im Wechsel für 1-2 Stunden Musik auflegen. Frauen die schon immer mal Musik auflegen wollten, haben jetzt die Möglichkeit dazu. Da vielen für einen ganzen Abend der Mut oder auch schlichtweg die CD's fehlen, teilen sich mehrere Frauen einen Abend. Geteiltes Leid ist ja bekanntlich halbes Leid. Also spring über deinen Schatten und traue dich. Vielleicht hast du ja auch soviel Spaß dabei, das du dir vorstellen könntest auf einer der kommenden Parties den ganzen Abend zu bestreiten. Weitere Infos zum genaueren Modus erhältst du zu den Bürozeiten von LIVAS.

standFest 2003

Am 19. Juli findet zum 9. Mal in der Zeit von 10.30 – 16.00 Uhr das standFest vor dem Stadthaus 1 statt. Das diesjährige Motto lautet: "gaymeinsam in Münster". Durch das abwechslungsreiche Programm werden Olaf und Martin führen. Aus Frauensicht bietet das diesjährige Programm mindestens zwei Leckerbissen. Erneut konnte die Frauen-Samba-Gruppe "bandidas" für zwei halbstündige Auf-

tritte gewonnen werden. Ihr Markenzeichen sind fetzige Rhythmen, heiße Beats und prickelnde Grooves. Und auch die "Queer Cheers" – Deutschlands erste lesbische Cheerleadinggruppe, die schon weit über Münsters Grenzen hinaus bekannt sind, werden wieder dabei sein.

Als weitere Künstler treten Rene Glogee, Amir-al-Oman und die Gruppe Weavin auf.

Spruch des Tages

(Entdeckt in der "Loge")

Alles, was Frauen tun,
müssen sie doppelt so gut machen wie Männer.

Zum Glück

ist das nicht so schwer.

Lexplosiv für Münsters Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 8 €.
Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur 8 €.

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 06

- CSD 2003 – Irgend ein Bericht
- Lesung – Antje Wagner im LIVAS
- Queerstreifen – das Programm
- StandFest 2003
- Buchbesprechung: «Wenn Ally Frauen küsst» Lesben in US-Fernsehserien
- Kabarett Duotica
- In oder Out: Welche Frauenräume wollen wir noch?

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- Rauschende Silvesterparty im LIVAS/KCM
- Lesben-Lesenacht
- XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst – Die Dritte

Münsters erste und einzige Frauenbäckerei



ökologisch-biologische vollkornbäckerei



Sie finden uns in:

Münster Bremerstr. 56,
Gremmendorf/Angelmodde Albersloher Weg 550,
auf den Wochenmärkten in Münster und Lüdinghausen
und in den Naturkostläden.

Telefon: 02 51/6 75 47

www.cibaria.de

Abonniert die cibaria-news unter: newsletter@cibaria.de